Landwirthschaftliches. Rationelle Fütterung.

Unter den einzelnen landwirthschaftlichen Lehren hat sich diejenige von der rationellen Fütterung in den letzten Jahren am raschesten entwickelt, weil sich hier Praxis und Theorie gegenseitig durchdrungen und ergänzt haben. Auf ber einen Seite Die Entbeckung und Bufuhr neuer Futterstoffe durch Industrie und Handel, auf der anderen Seite Analnsen, Bersuche und Kontrolen burch die Wiffenschaft, - biefes Zujammenwirken, vorzugsweise in den "Versuchs= stationen", hat wissenschaftlich — prattische Küt= terungsnormen geschaffen, beren leitender Gesichtspunft ist, unabhängig von Gewohnheit und Tradition nur diejenigen Futtermaterialien zu wählen, welche ben specifisch größten Nähreffett geben, am vollständigsten ausgenützt werden und babei am billigsten sind; bies hängt aber ab von Busammensetzung, Mischung und Zubereitung ber einzelnen Kutterstoffe und ganz besonders von der Verdaulichkeit derselben, denn das Thier lebt, wie der Mensch, nicht von dem, was es genießt, sondern von dem, was es verdaut!

Die Erforschung biefer Momente, bie ben physiologischen und wirthschaftlichen Werth bes Kutters bestimmen, ist gang besonders bei den neuartigen, in ihren Wirkungen vielfach noch un= bekannten, mehr ober weniger fünstlichen Futter= stoffen von praktischem Interesse, weshalb wir bier einige neue Erfahrungen barüber mittheilen

Zu der Rolle, welche der Guano unter den Düngmitteln frielt, icheint bas amerikanische Kleischfuttermehl als "Kraftfutter" berufen zu sein, welches von Liebig erstmals 1872 aus Rückständen der zur Fleischertractbereitung ge= schlachteten Rinder hergestellt wurde und immer allgemeinere Verwendung findet. Das Haupt= bepot für Sübdeutschland hat die Firma G. 3. Rimmer in Mannheim, welche basselbe mit bem garantirten Gehalt von 70-73 stickstoffhaltigen Rährstoffen und 12-14 pCt. Fett verfauft. Sein Gehalt an Proteinstoffen (Eiweiß) ist bem= nach $2^{1/2}$ bis 3 mal so groß, als in den übrigen Kraftfuttermitteln und im Kettgehalt konkurriren mit ihm nur die Oelfuchen. Allerdings hat biefes Fleischfuttermehl einen Mangel, ben Ab= gang aller Fleischsalze, d. h. der alkalischen, phosphorsauren 20. Rährsalze, welche bei der Bereitung des Fleischertractes in dieses Präparat übergegangen sind; neuerdings gibt aber bie Kabrif in Fra-Buentos biese Zusätze ihrerseits hinzu, so daß der Landwirth der Mühe über= hoben ist, sie dem Gesammtfutter beifugen 211 muffen. Der dem Aleischmehl immer anhaftende Geruch ist bei allmäliger Gewöhnung ber Thiere baran, von keiner Bedeutung, kann aber, wenn er stärker auftritt, als Merkmal für bie Beimischung ungekochter Fleischtheile, — also zur Entdeckung von Verfälschungen dienen. Die großen Erfolge, welche bei wissenschaftlichen Versuchen, wie in der Praxis mit Verfütterung dieses Kleischmehles an Schweine, Rindrieh, Schafe, Pferde, Hunde, Geflügel und Tische erzielt morben fint, haben seinen hohen Werth fonstatirt und auch die Vorurtheile, welche wegen etwaiger Uebertragung von Krantheitskeimen bagegen auf= kommen, verscheucht. Wir wollen einige Details über die Art seiner Verwendung und seine Wirfungen geben, worin wir auch ben von Dr. Gmil Pott in diversen Zeitschriften peröffentliche ten interessanten Mittheilungen folgen.

Bei den Schweinen haben die von Liebia in München und Wolff in Hohenheim angeftellten Fütterungsversuche und reiche Erfahrun= gen aus ber Praxis, zur Genüge bargethan, bak tak Kleischmehl ein vorzügliches Mastfutter ist. baß aber bas richtige Nährstoff-Berhältniß im I ftroh mit 9 pCt. Protein, von bem etwa 50 pCt. Besammtfutter eingehalten werben muß, weil widrigenfalls die volle Wirkung, resp. Ausnuts ung ausbleibt und eventuell die bereits beobach teten Folgen eintreten, baß bas Rleisch ben menten ber Thiere, bem Dunger zu gut kommen. eigenthümlichen Geschmack bes Futtermehles an= nimmt, und das Wett weich und gelblich wird. Auf 3-4 Ctr. Lebendgewicht gebe man 1 Pfb. Aleischmehl (welches eirea 1 Pfund Lebendge= wicht erzeugt), neben ben anberen Kutterstoffen, als kartoffel, Rüben, Kleie, Milch ec.

Im Gegensatz zu den Schweinen gewöhnt fich das Rindvieh nur allmählig an dieses neue Kuttermittel, alsbann bient es aber für Thiere jedes Alters und jeder Rutungsrichtung, insbe= sondere für Mast= und Milchvieh, als wohlge= eignetes Kraftfuttermittel. Als Marimalvortion bavon gelten 10 pCt. ber Trockensubstanz des Ge= sammtfutters, ober 1 bis 3 Pfund per Kopf und Tag, ein Zuviel wirft als Reizmittel und ruft Ueberfressen, sowie bei trächtigen Rüben Ver= falben hervor.

Bei Militärpferden ergab bas Fleischfutter= mehl ausgezeichnete Resultate, wenn man aus 42 Kilo Maismehl und 12.5 Kilo Fleischmehl nebst Zusatz von Fleischsalzen, Kochsalz und Fenchel (um den unangenehmen Geruch zu beseiti= gen) Ruchen oder Brote herstellte, und dieselben im Berhältniß von 1.75 Kilo berfelben (an Stelle bes Hafers) auf 3 Kilo Heu und 5 Kilo Strob per Tag und Kopf gab. Diese Kuchen kosten ohne Berechnung des Arbeitslohnes per Kilo 28.8 Pfennig — find also bedeutend billiger als Hafer — und bei dieser Methode hielt sich die auf Anrathen des Prof. Dünkelberg in Bonn bem Bersuch unterstellte "Weischmehl-Schwabron" in Deutz ausgezeichnet, überwand alle Strapazen mit Leichtigkeit, verbesserte ihr Aussehen und steigerte ihre Kraft, Ausbauer und Temperament. Diefer glanzende Erfolg durfte besonders auch im Krieg zur Geltung kommen. Dunkelberg glaubt, daß biese Fütterung sich auch für Renn= pferbe aut eigne, weil sie nicht Tett=, wohl aber Muskelbildung begünftigt und starke Blutbildung wie energische Blutcirculation befördert.

Endlich ift zu erwähnen, daß das Fleischmehl fich bei Hühnern als gutes Nebenfutter erwie= fen hat, daß die Sühner mehr und größere Gier legen, und biefe Bortheile bei folden Suhnern, bie keinen freien Auslauf haben, also keine ani= malische Nahrung suchen können, hervortreten.

Das zu jeder rationellen Fütterung gehörende Wett wurde bisher meistens burch Delkuchen zc. beigegeben, bu dieselbe aber burch die Fortschritte der Delfabrikation immer weniger Del enthalten. auch theuer sind, machte ein Landwirth ben Ber= fuch, bas Del bireft burch unraffinirtes Rüböl als sog. Futteröl beizusetzen, und zwar per Tag und Kopf für eine Ruh 150 Gramm, im Werth von ca. 5 Pf. Der Bersuch gelang voll= fommen, indem er einen Mehrertrag von ca. 3/4 Liter Milch, gleich ca. 8 Pf., zur Folge hatte und die Milch nebenbei fettreicher mar.

Die Versuchsstation ber landwirthschaftlichen Afademie Prostan hat über ben Nährwerth und bie Verdaulichkeit bes beim Brauen ausaekoch= ten Hopfens Fütterungsversuche zc. angeftellt nachdem die Brauereien biese Rückstände reich lich übrig haben und ihre Verfütterung (warm verabreicht) in der Praxis hin und wieder schon versucht und von gutem Erfolg begleitet war. Zu diesem Zweck wurden zwei Hämmel mit Wiesenhen erster Qualität und ausgebrautem Hopten, je zu gleichen Theilen, gefüttert und ermittelt, daß vom Hopfen nur etwa halb jo viel als vom Heu verdaut wurde, dementspre= chend auch sein Rährwerth geringer angenom= men werden muß, als man seiner gunftigen che= mischen Zusammensetzung nach hätte glauben sollen. Die Zusammensetzung bes Hopfens in trockenem Zuftande weist nämlich 17.50 pet. Brotein , 6.27 pct. Aetherertraft , 22.30 pct. Rohfaser, 49.21 pCt. stickstofffreie Extratiftoffe und 4.72 pCt. Mineralftoffe nach, in verbau= licher Form aber betragen biefe Posten nur 4.46 pCt., refp. 3.24 pCt., refp. 5.36 pCt., refp. 26,15 pCt. und ftellen ein Rährftoffverhaltniß von 1:7.7 bar, ber Hopfen rangirt also nicht höher als geringes Wiesenhen ober Leguminosen= zur Berdauung gelangen, fteht aber insofern höher, weil von bem reichen Proteingehalt die nicht verbauten 75 plft. wenigstens ben Erfre-

Die Früchte ber viel verbreiteten und reich= lich tragenben Rofffastanien find fehr reich 1 an stickstofffreien Extrattstoffen, und zwar ins besontere an Stärfemehl, weghalb fie ja in manchen Gegenden auf Stärte verarbeitet werben. Die Giarte, welche fie in ausgezeichneter Qua-

lität liefern, kann burch ein einfaches Berfahren, wie es in Holstein gebräuchlich ist, für jede Hanswirthschaft gewonnen werden. Aber fie bienen auch als Futtermittel für Schweine und Wiederkäuer, nachdem sie vorher möglich ent= bittert, b. h. getrocknet, geschält und ausgelaugt worden find. Allerdings durften fie vorzugs= weise bei ber Mastung zu verwenden sein und sollen sie tragenden und säugenden Thieren nie gegeben werden. Auf der Domane Lobosis in Böhmen hat man mit Gaben von 1/2 bis 5 Ri= logramm per Tag und per Mastockse — unter vermehrter Salzzugabe — sehr gute Erfolge hauptsächlich im Anfatz von Unschlitt, erzielt. Sie erzeugen festes, kerniges Fleisch, und bei Schweinen solchen Speck. Ihr Gehalt an vers daulichen Stoffen ist nach Wolff 3.4 pCt. Pros tein, 35.7 pct. Kohlenhydrate und 1.3 pct. Wett, der Geldwerth nach der Berechnung des gleichen Autors M. 2.37 per 80 Kilogramm. Wir glauben, daß ihre Kähiakeit, als Kutter= mittel zu dienen, einer weiteren Ausbildung und größeren Beachtung werth ist und fügen bei, baß nach Dr. Emil Bott bei regelmäßigem Bestande ein Hettar Kastanienallee 170-220 Heftoliter à 40 Kilogramm abwerfen soll, nach obi= gem Ansatz also M. 150—190 Geldwerth re= präsentiren würde. $(\mathfrak{F}, \mathfrak{Z})$

Berschiedenes.

* Von dem Preisgericht der Molferei= Ausstellung in Mannheim wurde Herrn 3. Aug. Roth in Stuttgart (Milchfur-Unftalt) welcher baselbst Milchwein und Sußbutter ausgestellt hatte, ein Diplom ertheilt. — Auch die Bürttembergische Molterei-Genossenschaft in Aich= stetten, Oberamts Leutfirch, wird unter denjeni= gen Ausstellern genannt, welche in Bezug auf Butter das Beste geleistet haben.

Rarlsruhe. Der Mörber ber zwei im Rhein ertränkten Knaben ist ermittelt, gefänglich eingezogen und geständig. Es ist ihr eigener Bater, ber E. G. Reif aus Hausen, Amts Schopsheim, ber zuletzt in einem Hammerwerk bei Söllingen (zwischen Durlach und Pforzheim) in Arbeit stand. Er gibt an, er habe die Rin= ber nicht mehr ernähren fönnen und daher ge= tödtet. Er habe die Absicht gehabt, sich eben= falls umzubringen, es scheint aber nicht, daß er Anstalt bazu machte. Nun fehlt aber noch sein brittes Kind, ein Tjähriger Knabe, von dem man feine Spur mehr hat, seit er die Kinder von ihrem Onkel in Pforzheim, der sie in der Rost hatte, abholte. Der Kall erregt schmerzlichste Sensation.

* [Sternichnuppenschwärme.] Wie in jedem Jahre, so wird auch heuer wieder in ber Zeit vom 9. bis zum 14. Aug. ber jogen. Laurentiusschwarm ber Sternschnuppen auftreten. Ein Aftronom macht in ber Kln. 3. burch folaende Notiz aufmerksam: Die meisten Meteore zeigen sich in den Nächten des 10. und 11. Aug., doch handelt es sich hierbei keinesweas um einen sogen. Sternschnuppenregen, sonbern nur um ein zahlreicheres Auftreten der Meteore, als in anderen Nächten. Im verflossenen Jahre mur= ben am Abend des 10. Aug. zwischen 9 und 11 Uhr von einem Beobachter 49 Meteore aufge= zeichnet, barunter 10, welche einen Lichtschweif nach sich zogen. Die Erscheinung ist schon por 16 Kahrhunderten in China beobachtet worden. bei uns machten erst vor einem Menschenalter Forster und Quetelet barauf aufmerksam. Die meisten Meteore kommen aus bem Sternbilbe des Verseus, wekhalb man neuerdings ben Schwarm auch als Berseiden bezeichnet.

Fruchtpreise. Winnenden den 7. August. Kernen 12 M. — Pf. Dinkel 7 M. 83 Pf. Haber 6 M. 77 Bf. Ferner rer Simri: Gerste 2 M. 75 Af. Roagen — M. — Pf. Waizen — M.

Goldfurs von 7. August. Mart Bf. 20 Frankenstücke 16 20—24 Englische Souvereigns . . 20 38-42

- Pf. Aderbohnen 3 Mt. 30 Pf. Erbsen

Siezu eine Beilage: Apothefer Rich. Branbt's Schweizer-Pillen.

Ber Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Gberamtsbezirk Baknang.

Mr. 95

Donnerstag den 12. August 1880.

49. Jahrg

Saus geliefert: in ber Stabt Badnang 1 Mf. 20 Pf. angegebuhr beträgt bie einspaltige Beile ober beren jernteren Begirfen und für Anfrage-Angeigen 10 Bf.

· Prüset Alles und das Beste behaltet!

Unsere heiligste Pflicht ift die Erhaltung der Gesundheit, uns vor Krankheiten zu schützen und wenn solche auftreten, mit naturgemäßen Mitteln zu heilen. — Hat doch der allgütige Schöpfer in dem großen Reiche der Natur so nnendlich weise und liebevoll gesorgt, so bag wir uns versundigen wurden, diese herrlichen Gaben nicht zu benuten, wenn uns Krankheit und

Gin jeder gute Mensch wird die Verpflichtung in fich fühlen, einem Unglücklichen oder Leis benden mit Rath und That beizuspringen, sein Leiben erträglich zu machen, zu lindern, — und auf Grund seiner Erfahrungen ein Mittel empfehlen, welches ben tranten Körper wieder aufrichtet, Leib und Herz wieder frisch und froh macht — und den Menschen zur Freude und zum Segen feiner Familie feinen alten Berufsgeschäften wiebergibt.

So klagen viele Menschen über Blahungen, Sartleibigkeit, Berftopfung, womit. bei vielen Leuten Rudenweh, Betlemmungen und bas Gefühl von Didfein aber dem Magen und ber Bruft, Spannung und Schmerzen im Unterleib, Aufftogen aus dem Magen, bitterer Gefdmad, Gfel, Erbrechen, Mattigkeit und Reißen in den Gliedern, Ropfweh, Schwindel Seitenstechen verbunden ist, ein Kranksein, von dem man sich leicht mit wenigen Pfennigen helfen kann, wenn man nur von den bekannten und altberühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizer-Billen Morgens nüchtern einnimmt.

Diese Schweizer-Pillen sind aus ben feinsten Medicinal-Arautern bereitet, also aus Pflanzenstoffen, bem Schoose ber Natur entnommen, und wirken nicht so entkräftigend unb schwächend, der Gesundheit nachtheilig, wie so viele andere Abführmittel in Form von Billen und Thee, die mur die Gebärme angreifen und heftiges Abführen verursachen, aber die erkrankten inneren Theile des Körpers nicht ausheilen. Ein Franzosé hat einmal gesagt: "Das ganze Glück bes Menschen besteht in einer guten Verdauung", — und er hat den Nagel auf den Kopf getroffen, benn wenn ber Magen und die Gebärme in Unordnung, find, so hort auch die richtige Ernährung bes Menschen auf, - bas Blut wird schlecht, dunn, ober auch zu bid, es entstehen Krankheiten der Leber, der Galle, der Milz, die sehr langwierig find, viel Geld kosten und bei falscher Behandlung zu Siechthum und Tob führen.

"Der Sohn eines Landmannes, ber 1870 zu ben Sahnen eingerufen murbe, um mit in ben Rrieg zu ziehen, hatte fich bei ber Belagerung von Met, wie so viele seiner braven Rameraben, eine heftige Erfältung des Unterleibs zugezogen. Das Uebel, welches erst mit hartnädiger Leibesverstopfung Magenframpf, saurem Ansstoßen, Uebelkeit begann, verschlimmerte sich immer mehr, so daß er in Folge binzugetretener Rudenschmerzen, Seitenflechen, Erbrechen und allgemeiner Schwäche in ein Lazareth abcommanbirt werben mußte. — Inzwischen war ber vom ganzen beutschen Baterlanbe freudig be-grußte Frieden abgeschlossen worben. Allein in die Freude des Wiedersehens, mischte sich auch ein bitterer Wermuthstropfen, benn bas hartnädige Uebel, welches noch nicht gehoben war, trat mit erneuerter Heftigfeit auf. Da hörten feine Leute von ben berühmten Richard Brandt'ichen Schweis ger-Billen und siehe ba, zur Freude ber Seinen und bes ganzen Ortes war er nach bem Gebrauche von einer Schachtel Billen vollfommen wieber hergeftellt. -

Bisher hat es noch immer an einem sogenannten Bolfsheilmittel gefehlt, welches der Arme wie der Reiche ohne Gefahr und Schaben mit gutem Gewiffen gebrauchen tann. — Diefem Uebelftand hat ber Apotheter Richard Brandt in Schaffhausen in der Schweiz mit seinen Schweizer-Billen abgeholfen, benn Rah und Fern, weit über bas Meer hinaus find die Schweizer:Billen ein mahrer Baus und Familienfreund' geworben, ber fich in ungahligen Fällen bei großer Rrantheitsnoth und Gefahr immer treu und hilfreich erwiesen hat. Darum sollen auch die Apotheter Richard Brandt'schen Schweizer-

Letter Berkauf eines beim haus ift. Ginem luchtigen Mann

Breis abgegeben.

ftrafe nach Schornborf gelege:

Wohn haus

ju einer Berberei eignen, ba Baffer in

nachfter Nabe und ein eigener Brunnen

mare bier Gelegenheit geboten, eine gute

Chaal in Badnang, Afpacher Borft.

für das jog. obere Feld.

bei unterzeichneter Stelle ju melben.

Dberamteftabt Badnang.

Wohnhauses.

Montag ben 16. b. M.,

Vormittags 11 Uhr,

Den 10. Aug. 1880.

ber von bier vertaufen am

Tuchtige und zuverläßige Bewerber nes schönes haben sich längstens bis 14. b. M.

Etabischultheißenamt.

den Bezirf Backnang.

e für den Begirf Backnang beichloffen worden 3. Rr. 4941 genehmigt worden find, so werden solche igen befannt gemacht, bag bie Oberamtefvarkaffe Darlebensgesuche entgegengenommen werden.

Die bargebotene Gelegenheit ju jederzeitiger sicherer verund andererseits dem Creditbedurfniß ber Begirtsangegur fleißigen Benügung.

Stadtichultheiß God in Badnang bestellt und in Ungeheuerhof.

von Ortsfparvereinen und die Aufstellung von Spar-

R. Oberamt. Gobel.

des Stadtschultheißenamts Murrhardt der Vertehr auf

R. Oberamt. Gobel.

pafts-Empfehlung. hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit

B ich bas von meinem fel. Manne betriebene

lofferei-Geschäft

aleicher Beife fortführen werde. für bas meinem fel. Manne geschenfte Bertrauen bitte

funft angedeihen zu laffen. Hochachtungsvoll Friedr. Murdter,

Schlossers Wittme.

Murrhardt. bericht des allgem. Kranken-15-Vereins v. 1. Juli 187980.

Einnahme.

	Ψi. 38. 02.
ge	" 3 2 9. 2 0.
r	" 12. —.
	" 1. 20.
	"
Ausgabe.	พ. 390. 67.
rstützungen M. 307. 60.	•
" 2. 30.	_

65. —. 8. 50.

24. —. 407. 40. es Raffiers 划1. 16. 73. Unlehen

Kaffier C. J. Frifaus.

Eine noch gang gut erhaltene

Obstmahlmühle mit großem Garten, eine Scheuer mit

sammt Preffe mit eiserner Spindel, großem Sofraum und ein gewölbter Rel. fomte einige eiferne Fruchtftippiche ler mit Trodenboden zu verkaufen gesucht. Saffelbe murde sich am besten bat billig zu verfausen

Fr. Murbter, Schloffers Dime.

Badnang. Einen bereits noch neuen

Saustunbicaft ju führen. Das gange Saulenofen Chriftian Schwarg, Debers Rin: Unmefen murbe ju gang billig gestelltem mittlerer Große sammt Borberd bat ju ift um billigen Breis zu vertaufen. Nahere Austunft ertheilt Gottlieb verfaufen

Fr. Ediefer, Aufer.

Metgermeifter Gffig von Lub= wigeburg verfauft megen Mangel an Raum 30 Ctud febr gut getrodnete

Kalbfelle.

Murrhardt.

Bugpferd mittleren Alters und mitt= leren Schlags, ju jebem Dienft tauglich, Nabere Austunft ertbeilt

Odfenwirth Manfer.

Redigirt, gebruckt und verlegt von Fr. Strob in Bachang.

Landwirthschaftliches. Rationelle Fütterung.

Unter den einzelnen landwirthichaftlichen Lehren hat sich diejenige von ber rationellen Fütterung in ben letten Jahren am raschesten entwickelt, weil sich hier Praxis und Theorie gegenseitig burchbrungen und ergangt haben. Auf ber einen Seite bie Entbedung und Bufuhr neuer Futterftoffe durch Industrie und Handel, auf ber anderen Seite Analysen, Bersuche und Kontrolen durch die Wiffenschaft, - biefes Zu= jammenwirken, vorzugsweise in ben "Bersuchs= stationen", hat wiffenichaftlich - praftische gut= terungenormen geichaffen, beren leitenber Ge= sichtspunkt ist, unabhängig von Gewohnheit und Tradition nur diesenigen Futtermaterialien zu wählen, welche den specifisch größten Nähreffett geben, am vollständigften ausgenützt werben und Sabei am billigften find; bies hangt aber ab von Busammensetzung, Mischung und Zubereitung ter einzelnen Futterstoffe und ganz besonders ron der Verdaulichkeit derselben, denn das Thier lebt, wie der Mensch, nicht von dem, was es genießt, sondern von dem, mas es verbaut!

Die Erforschung biefer Momente, bie ben physiologischen und wirthschaftlichen Werth bes Futters bestimmen, ift gang besonders bei ben neuartigen, in ihren Wirkungen vielfach noch unbefannten, mehr oder weniger fünftlichen Futter= ftoffen von praktischem Interesse, weshalb wir hier einige neue Erfahrungen barüber mittheilen wollen.

Bu ber Rolle, welche ber Guano unter ben Dungmitteln fpielt, icheint bas amerifanische Fleischfuttermehl als "Kraftfutter" berufen zu fein, welches von Liebig erftmals 1872 aus Rudftanden ber gur Fleischertractbereitung geschlachteten Rinder hergestellt wurde und immer allgemeinere Berwenbung findet. Das hauptbepot für Sübbeutschland hat bie Firma G. 3 Zimmer in Mannheim, welche basselbe mit bem garantirten Gehalt von 70-73 fticfftoffhaltigen Rährstoffen und 12—14 pCt. Fett verfauft. Sein Gehalt an Proteinstoffen (Giweiß) ift bem= nach 21/2 bis 3 mal so groß, als in ben übrigen Kraftfuttermitteln und im Bettgehalt fonfurriren mit ihm nur die Delfuchen. Allerdings hat biefes Fleischfuttermehl einen Mangel, ben 216= gang aller Gleischfalze, b. h. ber alfalischen, phosphorjauren ic. Rährsalze, welche bei ber Bereitung bes Fleischertractes in bieses Praparat übergegangen sind; neuerdings gibt aber bie Kabrif in Fra-Buentos biese Zujätze ihrerseits hingu, so baß ber Landwirth ber Dube überhoben ift, fie bem Gesammtfutter beifugen gu muisen. Der dem Fleischmehl immer anhaftende (Geruch ist bei allmäliger Gewöhnung ber Thiere baran, von feiner Bebeutung, fann aber, wenn er stärker auftritt, als Merkmal für die Bei= mischung ungefochter Fleischtheile, — also zur Entbedung von Berfälschungen bienen. Die großen Erfolge, welche bei wissenschaftlichen Berichen, wie in der Praxis mit Verfütterung dieses Fleischmehles an Schweine, Rindvieh, Schafe, Pferde, Hunde, Geflügel und Gische erzielt worben find, haben seinen hohen Werth fonstatirt und auch die Vorurtheile, welche wegen etwaiger Uebertragung von Krantheitsteimen bagegen auffommen, vericheucht. Wir wollen einige Details über die Urt feiner Berwendung und feine Wirfungen geben, worin wir auch ben von Dr. Gmil Bott in biverien Zeitschriften veröffentlich= ten intereisanten Deittheilungen folgen. Bei ben Schweinen haben bie von Liebig

in Munchen und Wolff in Sobenheim angestellten Kutterungeversuche und reiche Erfahrun= gen aus ber Praris, zur Genüge bargethan, bag tae Kleischmehl ein vorzügliches Mastfutter ift, taß aber bas richtige Rährstoff=Berhältniß im Gesammtsutter eingehalten werden muß, weil widrigenfalls die volle Wirkung, resp. Ausnutzung ausbleibt und eventuell bie bereits beobach= teten Folgen eintreten, daß das Fleisch den menten ber Thiere, dem Dunger zu gut fommen. eigenthümlichen Geschmack bes Futtermehles annimmt, und bas Gett weich und gelblich wirb. Auf 3-4 Ctr. Lebendgewicht gebe man 1 Pfb. Weichmehl (welches eirea 1 Pfund Lebendge= wicht erzeugt), neben ben anberen Gutterftoffen, als karteffel, Ruben, Kleie, Mild zc.

Im Gegensatz zu den Schweinen gewöhnt sich das Rindvieh nur allmählig an dieses neue Futtermittel, alsbann bient es aber für Thiere jedes Alters und jeder Rutungerichtung, insbesondere für Maft= und Milchvieh, als wohlge= eignetes Kraftfuttermittel. Als Maximalportion bavon gelten 10 pCt. ber Trockensubstanz bes Ge= sammtfutters, ober 1 bis 3 Pfund per Kopf und Tag, ein Zuviel wirft als Reizmittel und ruft Ueberfreffen, sowie bei trächtigen Ruben Berkalben hervor.

Bei Militärpferben ergab bas Fleischfutter=

I litat liefern, fann burch ein einfaches Berfahren, wie es in Holftein gebrauchlich ift, für jede Hauswirthschaft gewonnen werben. Aber sie bienen auch als Futtermittel für Schweine und Wiederkauer, nachdem fie vorher möglich ent= bittert, b. h. getrocknet, geschält und ausgelaugt worden find. Allerdings burften fie vorzugsweise bei ber Mastung zu verwenden sein und sollen sie tragenden und säugenden Thieren nie gegeben werden. Auf der Domane Lobosit in Böhmen hat man mit Gaben von 1/2 bis 5 Ri= logramm per Tag und per Mastochse — unter

Schweinfurt, Abler-Apothete

ribstr. 1a

Pfauen=Upothefe

Rronen=Apothete

Johannisapothete

hamburg, Apotheter Albers, Steinbamm 139 Painover, Marien-Apothete Sanau, Apoth. Trompetter Harburg, Apoth. S. Müller Beilbronn, Engel-Apothete Hirscherg i. Schl. Apoth. Dunkel hofheim i. B., Jos. Bayer's Apotheke Pr. Holland, Apoth. D. R. Martens | Reugersdorf, in ber Apothete Immenstadt, Apotheter Müller | Reustrelit, Lowenapothete Ingolftadt, Untere Apotheke Infterburg, E. Schlenther, Apoth. Züterbogt, Apotheter Kerdom Karlsruhe, Hof-Apotheker Sachs Rempten, Apotheter D. v. Rolb Riel, Sof-Apotheter Rübel Königsberg in allen Apotheten Königstein i. S., Apotheter Seibel Konit, Apotheter Schulze Koften, Selle Köhschenbroba, Apothefer A. Moll Krotofdin, Abler=Upothete Labes, Apotheter Rellner Landsberg a. L. Malteserapothete Laupheim, Apotheter S. Müller Leipzig, Engel-Apothete, am Martt Lichtenstein, Apotheter E. Sahn Lindau, Hirsch=Apotheke Lindenau, Apotheter G. Goebe Lobsens, Apothefer John Lübed, Sonnen-Apothete Lublinis, Abler-Apothete Lychen, Apothefer 23. Saenpfchel Mainz, Mohren-Apothete Markirch, Apotheker F. Hartung Mehlfad, in ber Apothere Memel, Apothefer G. Tacht Minden, Faber'iche=Apothete Minbelheim, Apoth. J. B. Sout

hainsberg, Apotheter T. Hoffmann

Moosburg, Apotheter F. Zehrer Mühlhausen i. E., in allen Apotheten Rüngen, Rosen-Apoth. Rosenstr. 6. "Apothete, Schükenstr. 2 Lubwigs-Apothete Sensburg, Apothefer Th. Rothe Spener, Pfillff's Apothete Stargard & P. Raths u. Löwenapots. Milinster, Ferb. Menhoefener on gros Starnberg, Apotheter M. Seblmaiet Stettin, Sof= u. Garnifon-Apothete Mustau, Apotheter R. Manno Stralfund, Simons-Apothete Radel, Apothefer Reiche Strafburg i. G., Stern-Apothete Reiße, Bergapothe Straubing, St. Beitsapothete Stuttgart, Apothefer Reihlen und Scholl u. ben anbern Apotheten Nibba, in ber Apothete Lapiau, Apoth. E. Strofdein Lauchau, Apotheter Stüper Rordhausen in ben Apotheten Murnberg, Marien-Apothete Templin, Apotheter E. Buhl Oppeln, C. Erner's Löwen-Apothete Tilfit, Rronen-Apothete Oftromo, Apothefer 23. Böttger Thorn, Reuftabtifche Apothete Bardim, Raths-Apothefe Traunflein, Apoth. Eh. Reichenwallner Paffau, Stadt-Apothele Tölz, Apotheter A. Buchner Beit, Apotheter v. Knobelsborff Treptom, Apotheter Rone Plauen, Schlof-u. Johannis-Apoth, Pleichen, Apotheter Gulbenhaupt Trier, Bolf's Apothete Bandsburg, Apoth. Raften Bleg, Apotheker Sofer Berben, Raths-Apothete Bojen, Apoth. Dr. Bachsmann Bierfen, in allen Apotheten Pr.=Eglau, Apotheter Kreffin Barmbrunn, Apoth. Caftelsty Rees a. Rh., Löwenapotheke Bejel, Löwen-Upothete Remideib, Apothefer Estuden Weil b. Stadt (Bürtt.) Apoth. Bols Rendsburg, Altftädter=Upothete Biesbaben, Bictoria-Apothete, Dos Ribnis, Apotheter Benbt Bismar, Apothefer E. F. Framm Naumann Rostod, Rathsapotheke Bittgensborf, Apotheter Abigt Rothenburg a. E., Löwen-Apothete Worms, Engel-Apoihefe Rufach a. E., in ber Apotheke Burgburg, Engel-Apothefe Schanbau, Apothefer P. Back Staisgirren, Apotheter Fromm Zeulenroda, Apotheter Boppe Schleiz, hof-Apotheter Th. Rörner Schöllfrippen, Apothefer Forster Schneeberg, Apoth. D. Schwamfrug Schöned, Apothefer Bürdner Zehbenid, Apotheler Schufter Berbft, Rathsapothete Zittau, Stadtapothete Schneibmühl, Apotheter G. Kornftaebt Zwidan, Schwanen-Apothele. Schwabach, Apotheter A. heim

Drud von R. Morgen ftern & Co., Frankfurt a. M.

put., resp. 3.24 put., resp. 5.36 put., resp. 26,15 pCt. und ftellen ein Rahrstoffverhaltniß von 1:7.7 bar, ber Sopfen rangirt also nicht höher als geringes Wiesenhen oder Leguminosen= stroh mit 9 pCt. Protein, von dem etwa 50 pCt. zur Berdauung gelangen, steht aber insofern höher, weil von dem reichen Proteingehalt die nicht verbauten 75 pift. wenigftens ben Erfre-

Die Früchte ber viel verbreiteten und reichlich tragenden Rogfastanien find fehr reich an stickstofffreien Ertraktstoffen, und zwar insbesontere an Stärfemehl, weghalb fie ja in man= chen Gegenden auf Stärfe verarbeitet werben. Die Stärke, welche fie in ausgezeichneter Qua-

Schwarm auch als Perfeiben bezeichnet.

Fruchtpreise.

The second of th

Winnenden den 7. August. Rernen 12 M. — Pf. Dinkel 7 M. 83 Pf. Saber 6 M. 77 Bf. Ferner per Simri : Gerfte 2 M. 75 Pf. Roggen — M. — Pf. Waizen — M. - Pf. Aderbohnen 3 M. 30 Pf. Erbien

Goldfurs vom 7. August. Mark Bf. 20 Frankenstücke 16 20-24 Englische Souvereigns . . 20 38-42

Hiezu eine Beilage: Apothefer Rich. Brandt's Schweizer-Pillen.

Ber Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Gberamtsbezirk Backnang.

Mr. 95

Donnerstag den 12. August 1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mf. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mf. 45 P., im sonstigen inländischen Berkehr 1 Mf. 65 Pf. — Die Ginrudungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen Oberamt Badnang.

Wekannt machung,

betreffend die Einführung einer Oberamtssparkasse für den Bezirk Backnang.
Nachdem von der Amtsversammlung am 22. März d. J. die Errichtung einer Oberamtssparkasse für den Bezirk Backnang beschlossen worden ist und die hiefür sestigesesten Statuten durch hohe Entschließung der K. Kreisregierung vom 30. Juli d. J. Nr. 4941 genehmigt worden sind, so werden solche in der besonderen Beilage zum heutigen Murrthalboten Nr. 95 zu allgemeiner Kenntnisnahme mit dem Ansugen bekannt gemacht, daß die Oberamtssparkaffe mit dem 15. b. Mts. in's Leben tritt und von da an Einlagen in dieselbe gemacht werden können und Darlehensgesuche entgegengenommen werden. Das Oberamt empfiehlt biefes neue unter sicherste Garantie gestellte Institut, beffen 3med es ist, durch die dargebotene Gelegenheit zu jederzeitiger sicherer ver-

zinslicher und bequemer Anlegung von Ersparnissen den Sinn für Sparsamteit zu weden und zu fördern und andererseits dem Creditbedürsniß der Bezirksangehörigen durch billige Gemahrung von Darleben entgegenzukommen, der allgemeinen wohlwollenden Aufnahme zur fleißigen Benützung.

Als Oberamtssparkaffier ist herr Oberamtspfleger Gann, als Controleur herr Stadtschultheiß Gock in Bacnang bestellt und verpflichtet. Mitglied der Ausleihe-Commission (§. 10 3. 5 der Statuten) ift herr Gutsbesitzer Merger in Ungeheuerhof. Den Gemeindebehörden insbesondere wird unter Bezugnahme auf §. 13 der Statuten die Gründung von Ortssparvereinen und die Ausstellung von Spar-

D b e r a m t B a d n a n g.

Straße für Fuhrmerke bis 211m 24 b W gegen Trailhof wird auf den Antrag des Stadtschultheißenamts Murrhardt der Verkehr auf biefer Straße für Fuhrwerte bis jum 24. b. Mt. gefperrt.

R. Oberamt. Gobel.



Murrthalbahn. Verkauf eines Plakes beim

hoher Beisung ju Folge wird der gegenüber dem Berwaltungsgebaude und rechts ber Zusahrtsstraße bes Bahnhofs Gaildorf gelegene Bauplat in ber Große von 15 a 30 qm am

Montag den 16. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf bem Bureau ber unterzeichneten Stelle zu erfahren. Murrhardt ben 9. August 1880.

R. Gifenbahnbauamt.

Unterweißach. Jahrniß-Berkauf.

Am Montag den 16. d. M., Mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeich: Einem zweistod. Wohnhaus mit

2 Granatennufter, 1 Broche, einig Leinwand, Ruchengeschirr, 1 Rinbermagele, 4 Stud ju Pfoften geschnitte nes eichenes Holz, ca. 75 m theils halbleinenes, theils semmelreustenes, theils abwergenes Tuch.

Den 8. August 1880. Kontursmaffeverwalter : Not.=Berm. Lödle.

Badnang. Erledigte Jeldschüßen-Stelle

für das sog. obere Feld. Tuchtige und zuverläßige Bewerber nes icones haben fich langftens bis 14. b. Dr. bei unterzeichneter Stelle ju melden. Den 10. Aug. 1880.

Etabifdultheißenamt.

Dberamteftabt Badnang. 280huhauses.

ber von hier vertaufen am Montag ben 16. b. M., Bormittags 11 Ubr.

an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verfauft. Raufsbedingungen find bei ber Bertaufsverhandlung, sowie von heute an

Schmoller.

nete beim Hause der Frau Kausmann 2 Wohnungen, Schweinstall u. gewölbtem Reller in der Gulgbache Borftadt, neben Rothgerber Pfeil und Undreas Dorn Wittme,

Brandvers .: Unichl. 2750 M. der Balfte an: 62 qm Gemufe: garten hinter bem Saus.

Angekauft um 1700 Dt. Raufsliebhaber werden eingeladen. Den 10. August 1880.

Rathsichreiber Rugler.

Unterschlechtbach bei Rubersberg. Im hiesigen Orte wird we: gen Beggug ein an der Haupt: ftraße nach Schorndorf gelege:

28 ohn haus

mit großem Garten, eine Cheuer mit großem Hofraum und ein gewölbter Kel. sammt Preffe mit eiserner Spindel, sowie einige eiserne Fruchtstippiche sucht. Daffelbe murbe sich am besten bat billig zu vertaufen Bu einer Gerberei eignen, ba Baffer in nachster Nabe und ein eigener Brunnen Setter Berkauf eines nachter Nabe und ein eigener Brunnen beim Saus ift. Ginem lüchtigen Mann mare bier Belegenheit geboten, eine gute Saustundicaft ju führen. Das gange Christian Somarg, Bebers Rin: Unmefen murbe ju gang billig gestelltem Breis abgegeben.

Rabere Austunft ertheilt Gottlieb verfaufen Chaal in Badnang, Afpacher Borft.

Ginem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich biemit die ergebenste Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne betriebene

mit tüchtigen Kraften in gleicher Beise fortführen werbe. Soflichst bantend fur bas meinem fel. Manne geschentte Bertrauen bitte ich, daffelbe auch mir in Butunft angebeihen ju laffen. Hochachtungsvoll

Friedr. Mürdter, Schlossers Wittwe.

Murrhardt.

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten Rechenschaftsbericht des allgem. Krankenstreich: Aleksenmal im öffentlichen Aufgliecheite an . Nr. 307
Unterstützungs-Vereins v. 1. Zuli 187980.

Ginnahme. Caffen: Vorrath M. 38. 02. Monatliche Beitrage ,, 329. 20. Für Eintrittsgelber " 12. —. " Statuten 1. 20. " Binfe थ्रा. 390. 67. Ausgabe.

Bur Rranten-Unterftütungen M. 307. 60. " Drudtoften " 2. 30. " Unleben 65. —. " 1 Stempel sammt Bugebor 8. 50. " Incaffo 24. —. Raffa: Guthaben bes Raffiers

407. 40. Bermögenöftand : Unleben Mt. 16. 73. 315. —. Mitgliederzahl 75. Rassier C. 3. Frisaus. Badnana.

Eine noch gang gut erhaltene

Fr. Murdter, Schloffers Bwe.

Badnana. Ginen bereits noch neuen

Saulenofen

Fr. Schiefer, Rufer.

Meggermeifter Gffig von Lud: wigsburg verfauft wegen Mangel an Raum 30 Stud febr gut getrocknete

Murrhardt.

Ein gutes Bugpferd mittleren Alters und mitt=

leren Schlags, ju jebem Dienft tauglich, mittlerer Große sammt Borberd bat ju ift um billigen Breis ju verlaufen. Navere Austunft ertheilt Odsenwirth Manger.

Redigirt, getruckt und verlegt von Fr. Strob in Bachnang.

Einladung.

Bu unferer am morgenden Donnerstag stattfindenden Boch: geit laben wir Freunde u. Befannte in ben Schmudtle'ichen Garten freundlichft ein.

Der Bräutigam: Ludwig Dieterle. Die Braut : Luise Babl ₆₆₆₆66666666666666

Badnang.

Wohnungs-Beränderung.

Beige hiemit an, daß fich von beute an mein Lager in Wanduhren

Rubler Rlopfer in der obern Borftadt befindet.

Reparaturen an Wanduhren werten punttlich und billig ausgeführt. · Achtungevoll Uhrmacher Irion.

Badnana. Bei Unterzeichnetem gibts

autaebrauntes Geschirr.

Gottl. Pfigenmaier, Safner, Uspacher Vorstadt.



Sarader'ice Gefdmur Paquet 3 M. ben jeber Apoth. Schrader Art beilen Fenerbach- sicher burch Stuttgart. bas bes

In Badnang bei hrn. Apotheker Beil sowie in den Apotheten von Sulabach und Murrhard t.

Für die Lebensversicherungs= und Ersparnißbank in Stuttgart vermittelt Abschlüsse von Bersicherungen

Der Agent: Fauth.

Wien 1873 : Anerfennungs-Diplom! Der einzig ächte

Bernhardiner

Alpenkräuter-Liqueur

Wallrad Oltmar Bernhard, fal. Sofdestillateur in Munchen,

ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprovessoren Dr. L. A. Buch ner, Dr. G. E Bittstein, Dr. Kanser und vieler rühmlichst bekannter Merzte der vorzüglichfte Gefundheitsliqueur und dabei ein ereuso an= muthendes als Gefundheit förderndes Genugmittel, frei von allen ichadlich und draftifch wirfenden Stoffen, er regelt die Funktionen bes Magens unglaublich raid, führt deghalb normale Berdauung und gefunde Blutbildung herbei, macht bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Mastebarm, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen. Bebe Flasche ift mit meinem Ramen verschloffen und liegt eine Gebrauchsammei= jung von Dr. J. B. Kran; bei. Flaschen à Mt. 1.05., Mt. 2, Mt. 4.

find ächt gu haben bei Spothefer A. Menret, obere Apothefe in Badnang, Sulzbach a. Dt.: Apotheter Dr. Schmib. Murrhardt: August Seeger ber Dbere. Marbach: Conditor Sattler. Großbottwar: D. Böhringer. Ludwigsburg: Mug. Bed.

Badnang. 3 Viertel Saber

David Dettinger fen. Badnana.

3 Viertel Haber auf dem halm hat zu verkaufen Chr. Coffein, Bflafterer.

Murrhardt. Für eine ftille fleine Familie bat 1"Liter Dild

zwei Zimmer Albert Cbinger, Rufer.

Bechielformulare

empfiehlt die Druderei des Murrthalboten. Geld-Antrag.

Gegen gute Berficherung in Gutern 800-1000 m. Wo? sagt die Redaftion.

Geld-Antrag.

700 M. hat gegen Sicherheit fo: ort zum Ausleiben parat. Ber? fagt die Redaftion b. Bl.

> Beiningen. Geld-Antrag.

500 Mt. Pfleggelo bat gegen ge= plice Ciderheit fogleich auszuleiben Adam Alog.

Badnana. Ginen jungeren

Bäcker fucht zu sofortigem Gintritt

Ber ? fagt die Redattion b. BI.

Badnang.

Biftualien=Preife vom 11. August 1880

Kilo weißes Brod ! Kilo schwarz Brod 500 Gramm Dofenfleisch Rindfleisch Schweinefleisch Rubfleisch Dammelfleisch

Schweineschmalz 80-86 1 Gri. Kartoffel Milchschweine, 1 Baar Kornstroh, per Etr 1 Mk 10-30 3 Heu 1 Mk 70-2 Mk -

Vistenkarten

werden billigft angefertigt in der Druderei des Murrthalboten.

Bur Lage.

Ben Tag zu Tag stellt sich beutlicher heraus, daß ber turfische Sultan nicht gang Unrecht gehabt hat, wenn er sich von der gerühmten Gin= stimmigfeit ber in Berlin versammelt gewesenen europäischen Konferenz und von den drohenden Mienen ber Großmächte nicht sofort zum Rach= aeben bestimmen liek.

Beute, nach ber Antwort ber Pforte auf bie in Sachen ber griechischen Grenzberichtigung erlaffene Collectiv-Note, fieht die Welt gang anbers aus, als zur Zeit ber Formulirung biefes Attenftuctes, und ift die Berlegenheit der Urhe= ber berfelben nahezu eben fo groß, wie biejenige bes Adressaten. Frankreich, bas die auf Griechenland und die griechische Grenze bezüglichen Bestimmungen bes Bertrages, ben bekannten Artifel 24, ins Leben gerufen, ift im Begriff, Kehrt zu machen, seinen bisher eingenommenen Standpunft zu verleugnen und bie Griechen fich jelbit zu überlaffen.

Das zuerft von bem alten Girarbin ausge= gebene Schlagwort: "Frankreichs neue Fahnen dürsten ihre Jungfräulichkeit nirgends anders als in Gljaß-Lothringen verlieren", wird von einem Ende ber Republit bis zum andern nachgeiprochen, ohne baß bie von St. Petersburg und von Conbon aus nach Paris gesendeten Mahnungen zur Aufrechterhaltung der großmächt= lichen Einigkeit und zur Befestigung ber von Franfreich neu gewonnenen Stellung im europaiiden Conzert irgend etwas fruchten wollen. Rechtzeitig werben wir Deutsche barüber belehrt, daß unjere Auffassung der Gambettistischen Positif die richtige war und daß wir gut baran gethan haben, das Schwert keinen Augenblick aus den Händen zu legen, — ben St. Peters= burger Staatsmännern aber ist bewiesen worben, baß bas ersehnte rufsisch-französische Einverständ= niß iich weder in morgen= noch in abendländi= ichen Dingen so leicht erzielen läßt, wie gehofft worden war.

Mr. (Mabstone, ber die Rolle des Bermitt=

lers zwischen Rußland und Frankreich und bes Beschützers ber christlichen Balkanstämme mit wahrhaft unvergleichlicher Kurzsichtigkeit übernommen hat, Mr. Gladstone ist eben da, wo Alles auf sein Ginichreiten und auf sein Gest halten an der eingeschlagenen Richtung ankommt, von der Gefahr politischer Zahlungsunfähigkeit betroffen worden.

Annb Chan, der Sohn Schir Alis und Halbbruders des entfetten Emirs Jacub Chan, von bem Niemand wußte, ob er Secundant ober Rebenbuhler bes besignirten Beherrichers von Rabul, Abdurraham, sei, hat die Maste plöglich abgeworfen und sich an die Spitze der Stämme geftellt, welche von bem Frieden von Gundamat und von der britischen Bundesgenoffenschaft Richts wissen wollen, sondern nur ein Ziel, das ber Bernichtung aller fremben Ginfluffe, fennen. Bum zweiten Mal entbrannte ber englisch=afgha= nische Krieg just in bem Augenblick, wo die Londoner Staatsmanner benfelben glücklich been= bet glaubten, - biejes Mal, wie es scheint, in Folge von Miggriffen, die Mer. Gladstone in seinem Uebereifer für die Wiederherstellung des Friedens begangen hat.

Von Berlegenheiten, welche England baran verhinderten, seine Schiffe in das mittelländische Meer zu senden und die vielbesprochene Flotten= bemonstration ins Werk zu richten, ist natürlich nicht bie Rebe: bei bem gegenwärtigen Stanbe ber Dinge genügt eine ber Regierung Glabsto= ne's beigebrachte neue Schlappe aber bereits, um den Muth ber Tories neu zu beleben, und die britischen Wähler an der Entscheidung, die fie zu übler Stunde getroffen, vollends irre gu

Das genügt aber zugleich, um bie Pforte in ihrer Wiberstandsluft zu bestärfen.

Wo Alles auf dem Spiele steht, klammert man sich an einen Strobhalm.

Bon den drei Mächten, welche die griechische und die montenegrinische Angelegenheit in die Hand genommen hatten, beharrt eine noch ge= genwärtig auf bem früher eingenommen Stand-

puntte, die russische. Nachdem Frankreich abge= fallen, England in Schwierigkeiten gestürzt wor= den ift, welche es seinem leitenden Minister au= Berordentlich schwer machen dürften, seine nie= mals popular geworbene Politit ber Glavenfreundlichkeit weiter burchzuführen, wird es sich für Rußland um eine Entscheidung darüber han= beln, ob es die eingeleitete Action nothigenfalls allein und für eigene — nicht mehr für euro= päische — Rechnung zum Abschluß bringen wird. Für uns fann bie wichtigste Seite des griechi= schen Handels nur die erneuerte Erinnerung baran fein, daß wir gegen unsere westlichen Rachbarn jeden Augenblick auf ber Sut fein

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergifche Chronit.

Badnang ben 11. Aug. Geftern Dienftag Abend ist das 4 Jahre alte Söhnlein des Ge= meinberaths Johs. Hägele von Wattenweiler, Gemeinde Oberweissach, in ein wie es scheint nicht gehörig bedecktes Güllenloch gefallen und darin jämmerlich ums Leben gekommen. Erst heute Morgen wurde nach langem Suchen bie Leiche des Rindes aufgefunden.

Moge biefer beklagenswerthe Borfall eine neue dringende Mahnung zu gefahrloser Ber= wahrung solcher Gruben, in welchen schon so manches Kind in unbewachtem Augenblick ver= unglückte, sein.

Dppenweiler ben 9. Aug. Den er= freulichen Ernteberichten, bie wir von ba unb bort zu lesen bekommen, konnen auch wir von gangem Bergen beiftimmen. Die alteften Bewohner hier wissen sich, was namentlich die Brot= früchte anbelangt, feiner reicheren Ernte zu er= innern und auch die Hauptnahrung des ärmeren . Mannes — die Kartoffel — wächst heuer in ungewöhnlicher Menge und Ginte bei und. Selbst bie Obstbäume, die vergangenen Winter und

Krühling burch ausnahmsweise Kälte und un= aunstige Witterung während ber Blutezeit fo biel gelitten haben, icheinen einen größeren Gr= trag hoffen zu lassen, als anfänglich geglaubt

Sehr zu wünschen wäre jetzt freilich eine andauernd günstigere Witterung, damit der reiche Erntesegen vollends unverberbt unter Dach fame und die Kartoffel von der bei fortgesetztem Regen gerne eintretenden Krankheit verschont bliebe.

Auch sonst scheint sich hier manches zum Besseren zu wenden: Unser Mitbürger, Robert Ruenzlen, hat seine Ruflesmuble mit febr nam= haften Kosten in eine Kunstmuble neuerer Conftruffion verwandeln laffen, fo daß zu hoffen fteht, Prod, Spaple, bide Ruchen, Gugelhopfen c. werben fünftighin von beft möglichfter heller Färbung fein.

Chenso wird hier gegenwärtig an Stelle bes alten, baufälligen Ortsarrests ein neues Gebäude errichtet, bas einestheils Gesetzesübertretern ein festeres Mul bieten, und anderntheils als Bactund Baschhaus benützt werden foll. Und ba sich auch ein Brunnen mit klarem, gutem Quell= waffer im unteren Raum bes Backhauses befin= bet, fo durfte noch in Anbetracht des bem neugebackenen Brote entströmenben, außerft gefunden Geruchs auch die Ernährung ber auf turze Zeit Eingethürmten weder fostspielig werben noch

schwer fallen. — Stuttgart ben 10. Mug. Bum Burt= temb. Lanbesschießen, welches nächster Tage seinen Anfang nimmt, sind nach der 28. Logitg. bereits eine große Menge Ehrengaben eingelaufen, so von Gr. Maj. bem Könige ein großer silberner Pokal (300 M.), von der Schützengilde hier als erster Preis 1 Pokal (190 M.), ferner 2 Pokale im Werth von je 65 M., einer besgleichen für 40 M., eine filberne Fruchtschale (40 M.), eine Uhr (38 M.) ein Bierglas (30 M.), ein Medaillon (20 M.) eine Tulakette (24 M.), ein silbernes Salzgefaß (22 M.), ein Dutend silberne Theeloffel (51 M.) u. a. Fernere Chrengaben von Gil= den sowie Privatpersonen sind noch in Aussicht gestellt; die Betheiligung von auswärts verspricht gleichfalls eine fehr rege zu werben.

* In Stuttgart entwich nach dem "R.T." Schlosser P. S., Rassier ber Central-Kranken= und Sterbetaffe für Metallarbeiter Deutschlands, vor einigen Tagen mit bem Baarbestand ber Kaffe (circa 3000 Mt.). Derfelbe wird im St.=A. steckbrieflich verfolgt.

* Das Haller Bezirkskriegerfest am

vorigen Sonntag gestaltete sich trot ber äußerst ungunftigen Witterung zu einem über Erwarten frohen. Um Vormittag zogen von allen Seiten die Vereine in die mit Flaggen geschmückte Stadt und nach 11 Uhr langte ber von Stuttgart aus arrangirte Extrazug mit festlich geschmückter Locomotive in Hall an. Die Theilnehmer besselben hatten sich vorher bas Salzbergwerk Wilhelmoglück angesehen und sich hiezu einige Stunden dort aufgehalten. Der Empfang war ein herzlicher und lebhafter, sowohl von Seiten ber aufgestellten Bereine, wie anwesenden Bubli= kums. Rachdem die Bereine alphabetisch aufgeftellt waren, setzte sich, die Pfeiser und Tromm= ler des Siederhofes und eine Abtheilung Feuer= wehr voraus der Festzug in Bewegung auf den Marktplats. Außer sämmtlichen Haller Verzeinen betheiligken sich an demselben: Backnang, Berg, Braunsbach, Crailsheim, Cannftatt, Gailborf, Heilbronn, Rupferzell, Maienfels, Murrhardt, Oberroth, Obersontheim, Rosengarten (Rrieger von Weftheim, Rieben, Bibersfelb, Michelfelb u. f. w.) Stuttgart (beutscher Kriegerverein, Eintracht, Militarverein und Invalibenverein), Sulzbach a. M., Thüngenthal, Un= tergröningen, Bellberg, Walbenburg, im Ganzen etwa 1200 Theilnehmer. Rach ber Aufstellung bort begrüßte ber Vorstand bes Haller Krieger= vereins Herr Leonhardt die Festgäste und sonstige Theilnehmer, mit einem Hoch auf die Festgaste endigend. Herr Deffelberger (Bor= stand bes Stuttgarfer Kriegervereins) dankte ber Stadt für ben freundlichen Empfang, wies bie Kameraden auf den Zweck und Bedeutung bes Tages hin und schloß mit einem breifachen

tung wurde hierauf die Wacht am Rhein ange= ftimmt. hierauf folgte in verschiedenen Gaft= höfen der Wittagstisch. Im Gasthof z. Abler gaftirten die Spiten bes Kriegerbundes und die Toafte borten galten bem Protector bes Bunbes Se. Maj. bem König, bem beutschen Raifer, bem Prinzen Weimar u. f. w. Bon 2 Uhr an zeigte bie Stadt ein bewegtes Leben burch bie Besichtigung ber Sehenswürdigkeiten ber fremben Gafte. Um 4 Uhr begann bie Weier auf bem Unterwöhrd, die bei ber trefflichen Musik und den Aufführungen des Siedertanzes durch ben Siebershof u. f. w. balb eine gemuthliche, heitere Feststimmung hervorrief. Um 6 Uhr trat wieder Regen ein und bie einzelnen Bereine zogen ab, um mit ben Zügen ber Heimat zuzueilen ober sich noch in ihren Quartieren weiter zu erquicken. Unter strömendem Regen erfolgte um 1/29 Uhr die Abfahrt des Extragugs nach Stuttgart, begleitet von den Hochrufen des Publifums und der "Wacht am Rhein" durch bie städtische Musik. Den Heimkehrenden war noch ber seltene, schone Genuß einer bengalischen Beleuchtung von Comburg zu Theil.

* Die Eröffnung der Bahnstrecke Heil= bronn-Eppingen ging unter befannten Feierlichkeiten vor sich. Der Festzug, ber von Heilbronn aus sich in Bewegung setzte, fand in Schwaigern, Stetten a. S. und in Epping en enthusiastische Aufnahme. Nach der Rücksahrt von letitgenannter Station nach Beilbronn begaben sich die Festtheilnehmer zu einer Wettfahrt ber 2 Rubervereine an die "Neckarlust", nach diesem in die "harmonie", wo ein Festbankett, bei wel= chem Toast und Rede nicht im Hintergrund blieb, die Festlichkeit endete.

Ulm den 9. Aug. Beute Abend 6 Uhr find bie zu den großen Pontonierübungen nach Sar= burg bei hamburg fommanbirten zwei Kompag= nien (erfte und zweite) bes württ. Pionierbataillons Nir. 13 wohlbehalten und am Bahnhof von dem Testungskommandanten und Garnisons= ältesten empfangen, wieber in ber Garnison ein=

* In Laupheim wurde nach bem "S. M." in der Nacht vom 7. auf 8. ds. Mts. auf dem Bahnhofe ein Ginbruch verübt. Bon ber Vorhalle aus wurde die Wand unmittelbar unter bem Schalter burchbrochen und mehrere Sandfaffen im Gefammtbetrage von 25 M. geftoblen. Die Hauptkaffe, in ber über 3000 M. lagen, widerstand dem Einbruchsversuche der Diebe. Das f. Amtsgericht hat schon an Ort und Stelle die gerichtlichen Erhebungen vorgenommen. Bis jetzt ist man ben Thätern noch nicht auf ber

In Jesingen, DA. Kirchheim, brach am Sonntag den 8. August Morgens 81/2 Uhr Feuer aus, wodurch 2 Wohnhäuser und 2 Scheuern ganglich zerftort wurden. Der Befitzer bes Gebaubes, in welchem ber Brand ausbrach, war eben mit den andern Bewohnern des Hauses bei ber Beerdigung feines Rinbes. Die Ent: stehungsursache ift bis jett noch unbefannt.

Saarbrücken ben 8. Auguft. Beute Mittag hat die feierliche Uebergabe des neuen Rathhaussaales mit den von dem Kaiser gestifteten historischen Gemälden durch den Oberpräsidenten ber Rheinproving an die Stadt ftattgefunden.

Saarbrücken ben 8. August. Man schreibt ber "Karlsr. Ztg.": Heute fand hier, wo 1870 ber erste Schuß fiel, eine Erinnerungsfeier an bie Schlacht von Spichern ftatt. Trots ber fortwährend regnerischen Witterung hatte sich eine gewaltige Menschenmenge eingefunden. In bem Festzuge, der sich Nachmittags vor 3 Uhr vom Bahnhofe aus nach dem Ehrenthale zu bewegte, waren gegen 40 Kriegerveine aus Nah und Fern vertreten. Im Chrenthal wechselten Musik= und Gesangsaufführungen ab, woran sich eine Be= sichtigung der Gräber schloß. Von den letzteren war kein einziges ohne entsprechenden Blumen= schmuck. Auch die an ber Spicherer Hohe im | und 15 Fuß breiten Raum, ber genügend venfreien Feld gelegenen Gräber waren geziert | tilirt, durch Gas erleuchtet wird. In der Mitte worden. Den alten Exerzierplatz hatte man durch dieses Raumes, dessen Fußboden von Gement Fahnen und Guirlanden festlich geschmückt. Bei hergestellt ist, steht ein mächtiger, eine behagliche bem unaufhörlich niederfallenden Regen mußten Barme ausstrahlender Ofen. Auf dem Tuß= jedoch die weiter in Aussicht genommenen Keft= Hoch auf die Stadt Hall. Unter Musikbeglei= lichkeiten, ebenso bas Feuerwerk unterbleiben.

* Um 13. ds. begehen ber General ber Kavallerie Baron von Rheinbaben, ber General ber Infanterie v. Groß gen. v. Schwarzhoff, kommandirender General des 3. Armeekorps, ber General ber Infanterie v. Pritzelwitz, Gouver= neur von Mainz, und Generallieutenant von Wulffen, Kommandant von Breslau, ihr fünfzig= jähriges Militärdienst=Jubiläum.

Destreich-Ungarn.

Gaftein ben 9. August. Der beutsche Kaiser ist heute Nachmittag 2 11hr abgereist. Der Kurort war festlich geschmückt und beflaggt. Die Einwohner und Rurgafte brachten reiche Blumen= spenden und herzlichfte Abschiedsgruße bar.

Jidil ben 10. August. Der Kaiser von Desterreich, preußische Uniform mit dem Schwarzenadler-Orben tragend, traf um 111/4 Uhr mit dem Pringen Reuft und dem Generaladjutanten v. Mondel in Obertraun ein. Kaiser Wilhelm traf von Aussee um 1112 Uhr da= selbst ein, worauf Kaiser Franz zu Kaiser Wilhelm ins Coupe stieg, wo die herzlichste Begriffung ftattfand. Hierauf fuhren beibe Monarden nach Ischt, wo sie, am Bahnhofe von ber Kaiserin von Desterreich erwartet, um 12 Uhr eintrafen. Trot des heftigen Regens war bier ein zahlreiches Bublifum versammelt, welches bie Herrschaften enthusiastisch begrüßte. Der beut-sche Kaiser suhr sodann mit dem Kaiser und ber Kaiserin von Desterreich und bem Pringen Reuß nach dem Hotel Glijabeth, wo um 2 Uhr Hoftafel stattfand.

Dänemark.

* Aus Kopenhagen wird ber "Nordbeut= schen" geschrieben: "es ist unleugbar, daß unsere Beziehungen zu Deutschland sich in freundlicher Weise gebessert haben. Die deutschen Kriegs= schiffe werden in unseren banischen Bafen mit großer Artigfeit empfangen und läßt ber gefellichaftliche Vertehr zwischen ben beutschen Marine= offizieren und unseren höheren Kreisen nichts zu wünschen übrig. Wiederholt wurden die deutschen Offiziere zur königlichen Tafel befohlen. Die banische Proffe enthielt sich in neuester Zeit ber Ausfälle gegen Deutschland.

Rukland.

Petersburg ben 6. August. Die Ribi= listen machen wieder viel von sich reden. Gin gewisser Golbenberg hat sich in der Peter Pauls= Festung erhängt und die Malinowska, deren Ramen im Brozeß Weimar häufig genannt wurde, hat im Gefängniß einen vergeblichen Gelbstmordversuch gemacht. Zwei Personen, welche von Moskau mit der Gisenbahn kamen, wurden verhaftet; ein Mann, ber sich ohne Erfolg mit einem Revolver vertheibigte, und eine junge Dame mit einem wohlbekannten Ramen und sehr hoch hinaufreichenden Verbindungen.

Türkei.

Konstantinopel ben 10. August. Der Kriegsminister geht am 11. August mit 2000 Mann nach Sfutari (Albanien) ab.

Eine Nacht auf einer Newyorker Volizeiwache.

Man hat in einer Stadt wie Remnort mir ju häufig Gelegenheit, menschliches (Glend, mensch= liche Verkommenheit und menschliche Schwächer. furz alle Schattenseiten bes menichlichen Lebens fennen zu lernen; nirgends aber findet man Elend und Berbrechen in ihren ichrecklichsten Ansartungen näher bei einander als in den Polizeiwachen. Die Bahl Derjenigen, welche Rachts ein Obbach auf einer solchen Wache suchen, beläuft sich durchschnittlich auf 45 und 50, wovon die größere Halfte auf bas weibliche Geschlecht tommt. Die Schlaffale für Männer und Frauen getrennt, machen einen gar öben und traurigen Ginbruck. Bier fahle, weigge= tunchte Wände umschließen einen 22 Fuß langen boben sind vier eiserne Rahmen befestigt, welche etwa 10 Auß breit und 6 Auß lang find; an

dem der Wand zugewandten Theile des Rahmens, dem Kopfende, ist derfelbe etwa 12, am Tuß= ende 4 Zoll vom Boben entfernt; darüber sind Bretter von passender Länge gelegt und diese bilden die Lagerstätte der Unglücklichen, die für bie Racht Zuflucht im Stationshause suchen.

Ein Newhorter Journalist schildert nun, was er in einer Nacht auf der Polizeiwache alles be= obachtet hat. Gegen 8 Uhr, erzählt er, wurde langsam die Thure geöffnet und eine Frauenge= stalt, kaum mit bem Nothbürftigsten bekleibet, bie Haare unordentlich über das Gesicht hängend, in zerriffenen Schuhen, ohne Strümpfe, schlich herein. Sie warf stumm einen bittenden Blick auf ben Sergeanten, ber ebenfalls ohne ein Wort zu sagen, mit bem Kinger auf die Thur beutete, bie nach bem Schlaffaal für bas weibliche Weschlecht führte. "Kennen Sie die Frau?" fragte ber Sergeant ben Berichterstatter und erzählte auf bessen verneinende Antwort: "Diese Fran war vor etwa 15 Jahren ein bilbhübsches Mabchen. Sie heirathete einen jungen Mann, ber in Folge eines Verbrechens auf 10 Jahre ins Zuchthaus gesandt wurde. Ohne Subsistenz= mittel, fiel sie dem Laster in die Arme, lebte Aufangs in einer feinen Gegend, sank aber tiefer und immer tiefer, bis sie sich schließlich auch nech dem Trunke ergab und ihre erbettelten Cents in Schnaps anlegte. Sie wurde mehrere Male nach ber Strafinsel geschickt, kam aber immer ungebessert zurück. Jetzt, wo ihre Schön-heit gänzlich verbleicht ist, fristet sie, da sie zur Arbeit unfähig geworden, ihr Leben mit Betteln."

Hier wurde die Unterhaltung unterbrochen, benn vor dem Stationshause entstand ein ge= waltiger Lärm. Ein Polizift kam mit einem Karren angefahren, ben ftatt eines Pferdes etwa ein Dutend Jungen zogen. Auf einen fragenden Blick des Berichterstatters, dem ein fahrender Polizist noch nicht vorgekommen war, erklärte der gefällige Sergeant: "Oh, der hat eine Lad= ung!" Und richtig nach kaum einer Minute brachte der Polizist mit Hülfe zweier Bürger seine "Ladung" in das Wachtlofal. Diese "Lad= ung" bestand aus einem total betrunkenen 3r= länder, der nicht einmal im Stande war, feinen Namen anzugeben. Er wurde, bis er wenigstens so weit ernüchtert war, um Auskunft über seine Person geben zu können, in dem Lokal der Reservepolizei niedergelegt und später erft in eine Zelle gebracht.

"Wein Kind, mein Kind! Ich habe meinen Emil verloren!" Wit diesen Worten kam eine Frau hereingestürzt, der man die Angst über den Verlust ihres "Jüngsten" ansah. "Wie alt ift er, wie war er gekleibet?" fragte ber Sergeant "Vier Jahre ist der liebe, gute Junge alt und trug, als er von Hause wegging, dunkelblaue Höcken und einen grauen Rock."

"Dort schläft er," sagte ruhig ber Offiziant, auf das Hinterzimmer beutend. Im Nu hatte die Mutter ihren Emil im Arm und begab sich nach Erledigung der nöthigen Formalitäten freudeerfüllt nach Hause.

Ein neuer Kunde, ärmlich aber unreinlich gefleidet, das Gesicht von zu häufigem Schuaps= genuß aufgedunsen, betrat das Lokal. Er wandte sich sofort an den Berichterstatter mit den Worten: Ja, lieber Freund, ich komme hierher, um mir ein Nachtlager zu erbitten, Sie wissen: "Tempora mutantur et nos mutamur in illis!" (Es ändert sich die Zeit, und wir verändern uns mit ihr.) Auf die Entgegnung, daß nicht nur die Zeiten, sondern, wie es scheine, auch ber Schnaps große Veränderungen in ihm hervor= gerracht, erwiderte er, daß er ein Unglücklicher sci, und bewies in einer furzen Unterredung seine ge :aue Bekanntschaft mit ben römischen und griechischen Classifern; wie er dazu gefommen, so weit zu sinken, darüber schwieger und schlich nach bem Schlaffaal.

Plötlich ward die Thür aufgerissen und ein Pelizist, den Revolver mit einer Hand und mit festhaltend, melbete sich beim Wachthabenden. Verdrecher, hatte einen Mann niedergeschlagen aber das Gespräch mittelst Dolmetsch geführt, son ihn seiner Uhr und Kette beraubt, als der so erheischt es die Etikette. Als ich auf seine Polizist hinzukam und den Räuber nach hartem Frage, ob ich Muhamedaner sei, kurz erwiederte:

Rampfe, bei bem er genöthigt war, nachbrück= lichen Gebrauch von seinem Anüppel zu machen, überwältigte. Klick, klick, kegann plötlich der Telegraph zu arbeiten. Der Sergeant eilte nach dem Instrument und gab nach wenigen Augenblicken ein Signal mit ber Glocke, welches bie Reservemannschaft aus bem Schlafe aufstörte. Giligst, auf bem Wege sich fertig ankleibend, kamen die Leute herbeigestürzt. "Achtung!" erscholl das Commando. Verlesung der Namens= lifte. Keiner fehlte. "Ein Feuer da und da im Bezirk; rechts um, marsch!" und hinaus eilten die aus dem Schlafe aufgeftörten Sicherheits= wächter, um etwa gefährdetes Eigenthum zu beschützen und die Ordnung an der Brandstätte aufrecht zu erhalten.

(Schluß folgt.)

Berschiedenes.

Rew=Pork. Dr. Tanner beendete am 9. August Mittags glücklich seine 40tägige Fastenzeit.

* (Schlagfertigfeit eines Bauern.) Als König Karl XV. von Schweden 1870 sich auf dem Schlosse Bekastog befand, wurde der Großbauer Sven Nilsson aus Desterlöff, der beredte Reichstagsrepräsentant seines Standes, vom König eingeladen, um ihn für die vom König beabsichtigte Vermehrung der Artillerie und der Befestigungen Karlfronas zu bestimmen. Ein anwesender, hochgeborener Artillerie=Offizier, der in besonderer Gunst des Königs stand, war zu= gegen und schien Lust zu haben, sich an dem "Bauern" zu reiben, und beshalb fragte er ihn, ob es wahr sei, daß er Dorfschuhmacher gewe= sen sei. "Gewiß ist bas wahr", antwortete Sven Milsson, "aber Sie, Herr Graf, sind es wohl nicht gewesen?" "Nein, — aber wie meinen Sie das, Nilsson?" fragte der Offizier. "Dann waren Sie, Herr Graf, es heute noch?" lautete Sven Nilssons Antwort. Der Graf biß sich in die Lippen. "Das hast Du ehrlich verdient", sagte der König und lachte, so daß es im Walde widerhallte.

* Aus Uandala, [Afrika], dem etwas füd= westlich vom Tschad=See gelegenen Königreiche erzählt Gerhard Rohlfs in der "N. Fr. Pr." unter Anderem: daß er vom Sultan Aba-Bu= Befr erst am britten Tage nach seiner Ankunft hätte empfangen werden sollen. Bis dahin mußte er in seiner Wohnung bleiben, aber es litt ihn baselbst nicht und er ging aus. "Der Sultan Aba=Bu=Bekr" schreibt Rohlfs "schien indeß noch gespannter auf mein Erscheinen zu sein, als ich mich banach sehnte, aus meinem Gefängniß heraus zukommen. Schon am zweiten Tage meiner An= funft wurde ich zu Hofe befohlen. Berhältniß= mäßig wurde bei dieser Audienz mehr Cere= moniel entfaltet, als bei bem mächtigen König von Bornu. Die Audienz fand im Freien statt, im Hofraume ber Wohnung des Sultans, wo er selbst, ein junger pechrabenschwarzer Mann, unter einer Beranda auf einer Eftrade in aras bischer Tracht mit untergeschlagenen Beinen saß. Sein Gesicht war umrahmt von einem pracht= vollen Vollbarte, und die Vornehmheit seines Geschlechtes bekundete sich am besten durch die innere bunkle Handfläche. War es Natur, war es gefärbt? Ich weiß es nicht, ich habe eine innere dunkle Handsläche stets nur bei vollkom= men hochabeligen Persönlichkeiten unter den Negern gefunden. Auch hier verlangte man, mich meiner Fußbekleidung zu entledigen, aber auch hier fetzte ich burch, mit Schuhen vor ber schwarzen Maje= stät erscheinen zu dürfen. Alle Höflinge drehten dem Sultan den Rücken. Offenbar konnten fie ben Glanz seines majestätischen Antliges nicht ertragen. Die allerhöchsten Würdenträger hatten einen Araberburnus um, aber nur ber Sultan felbst hatte Hemb, Hose zc. unter seinem Burnus. Die Mehrzahl ber Beamten war ganz nackt, benn einen Gürtel mit Trobbeln und Fransen kann man füglich als Kleibungsstück kaum rech= ber andern einen gefährlich aussehenden Kerl nen. Wie mochten sie ftaunen über die vielen Gegenstände des weißen Mannes. Der Sultan Der Gefangene, ein der Polizei wohlbekannter hieß mich freundlich willkommen; dann wurde

"Nein", brach er in ein unmäßiges Gelächter aus. Alle seine Höflinge lachten pflichtschuldigst mit und eben so lange, so laut und in benselben Tönen wie Se. Majestät. Ich ersah baraus, daß man Fanatismus am Hofe des Sultans noch nicht kannte. Obichon meine Geschenke mit Be= friedigung entgegengenommen wurden, unterlag ich bald barauf Seitens bes Sultans einigen Erpreffungen, die mich im Anfang verstimmten. Bei einer späteren Audienz verlangte ber Sultan nämlich meinen Revolver sowie mein Zelt zu sehen. Als ich die Gegenstände bringen ließ, übergab er sie einfach seinem Eunuchen mit dem Befehle, fie ins Innere seiner Wohnungen zu tragen. Etwas sehen wollen, heißt aber bei den Regerfürsten, es besitzen wollen. Ich konnte beide Gegenstände entbehren; da überdies mein wirklicher Beschützer, Sultan Omar von Bornu, weit entfernt war, würden Proteste auch nichts gefruchtet haben."

* Unfall=Statistik. Bei der Gegensei= tigen Lebens-, Invaliditäts= und Unfall-Berficher= ungs-Gesellschaft Prometheus in Berlin wurden im Monat Juli d. 38. 142 Unfälle auf Kollektiv=Versicherungen angemeldet und zwar: 1 Fall von Tödtung, 8 Fälle, welche theilweise Invalidität zur Folge haben werden und 133 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Die Töbtung entfällt auf eine Dampffägemühle. Von ben Invaliditätsfällen ereigneten sich 2 in einer Biegelei, und je 1 in einer Maschinenfabrif, einer lithographischen Unftalt, einem Steinbruch, einer Seifenfabrit, einer Werkzeugmaschinen-ga= brif und einem Dampffägewerk. Auf Gingelversicherungen wurden 7 Fälle angemeldet, von benen 1 den Tod eines Mühlenbesitzers und 6 vorübergehende Erwerbsunfähigkeit zur Folge

handel und Derkehr.

* Aus allen Bezirken, in welchen die Tuch= fabritation als Hauptindustriezweig betrieben wird, lauten die Berichte über diese Branche gunftig. Aus bem Glogauer Bezirk wird u. A. von Mitte Juli gemelbet, daß sich die geschäftliche Lage von Handel und Gewerbe während bes letzten Quartals im Allgemeinen gut gestaltet habe und machte sich namentlich bas Tuchgeschäft er= freulich bemerkbar. Die alten Tuchlager sind zu guten Preisen vollständig geräumt worden und außerdem find so bedeutende Bestellungen sowohl aus dem Inlande als auch aus dem Auslande, China und amerikanischen Staaten einge= gangen, daß die größeren und kleineren Fabrikanten auf Monate hinaus volle Beschäftigung haben. Hieran schließt sich bas Wollgeschäft, in welchem theils durch Abschlüsse, theils durch Ankaufe von den diesjährigen deutschen Woll= märften ansehnliche Geschäfte vermittelt wurden.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart ben 9. August. In bervorigen Woche wurde von der Ernte viel eingebracht, bagegen ift dieselbe scit Samftag burch Regen unterbrochen und es ware nun eine anhaltend gute Witterung fehr erwünscht. Im Getreide= geschäft ift noch von feiner Seite ein wesentlicher Umschwung angezeigt, sondern der Verkehr blieb bei faft unveränderten Preisen burchweg ichleppend. Un heutiger Borfe waren bie Berkaufer in Folge besungunftigen Erntewetters etwas guruchalten= der, da es jedoch an Kauflust fehlte, so haben sich die Breise nicht verändert.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen banrischer — M. — Pf. bis — M. — Pf., ungar. 24 M. 25 Pf. bis 24 M. 75 Pf., amerikanischer 24 M. 50 Pf. bis - M. Kernen 24 M. - Pf. Dintel 14M., Kohlreps 27 M. 20 Pf., Rübenreps — M.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sact: Nr. 1: 37 M. — Pf. bis 38 M. — Pf., Mr. 2: 35 M. — Pf. bis 36 M. — Pf., Mr. 3: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf., Mr. 4: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf.

Goldfurs vom 10. August. Mart Pf. Englische Souvereigns . . 20 38—42

Hiczu eine Beilage.

Statuten

der Oberamts-Sparkasse für den Bezirk Badnang.

Genehmigt durch Regierungs-Erlaß vom 30. Juli 1880 Nr. 4941.

3med und Grundbestimmung der Anftalt.

Die Oberamtsspartaffe Badnang ift eine unter ber Berwaltung und Garantie ber Amtskorporation Backnang und der gesetzlichen Controle der Regierungsbehörden stehende Anstalt mit bem Sit in Backnang.

Zweck der Anstalt ift: ben Ginwohnern bes Bezirks Backnang Gelegenheit zu verzinslicher Unterbringung von Ersparnissen zu gewähren und hiedurch namentlich bei ben Dienftboten, Gewerbe-Gehilfen &. ben Ginn fur Sparfamkeit und Ansammlung kleinerer Kapitalien zu wecken und zu fördern.

Zugleich nimmt die Sparkaffe Ersparnisse von Kindern auf und gestattet ben im Oberamtsbezirk befindlichen unter öffentlicher Aufsicht stehenden Berwaltungen Gelber bei ihr

Für die fämmtlichen Ginlagen und Zinsen aus benselben haftet ben Ginlegern bie Amtstörperschaft Badnang und außerdem bas aus den Ueberschüffen ber Sparkassenverwaltung sich ergebende Bermögen ber Anstalt selbst als Sicherheits-Grundstod (Refervefond), auf beffen Bilbung von Anfang an Bebacht genommen werden wird.

Rechts-Berhältniffe zwischen ber Sparfaffe und ihren Theilnehmern.

§. 2.

Wer sich bei ber Sparkaffe burch Einlagen betheiligt, unterwirft sich stillschweigend ben Statuten berfelben.

Im Falle bes Wegzugs aus bem Bezirk ift bem Gin= leger die fernere Theilnahme an der Anstalt nur bezüglich ber bereits gemachten Ginlagen geftattet.

Freiwilliger Austritt, Tob ober Wegzug ins Ausland (b. h. die angerbeutschen Staaten) löst die Berbindung mit

Beidränfung der Spar-Ginlagen.

§. 3.

Die Ginlagen können in Beträgen von 1 bis 1000 D., jeboch nur in vollen Martbeträgen gemacht werben.

Ist lettere Summe durch fortgesetzte Ginlagen ober burch Gutschrift angewachsener Zinsen erreicht, so mussen die Zinsen jedes Jahr erhoben werden. Die Zinsen aus ben Ginlagen in Die Oberamtssparkaffe find nach Art. 3 des Gesetzes vom 19. September 1852 von der Einkommens= steuer frei. Eine Familie (Mann, Frau ober zu Hause befindlichen Kinder) ist nur als Gin Einleger zu betrachten, so daß auch bei einer Familie der höchste Betrag von 1000 M. nicht überschritten werben barf.

Nach Erschöpfung biefer Einlagesumme werden weitere Einlagen für die Kinder nur dann angenommen, wenn in glaubhafter Weise nachgewiesen würde, daß die weiteren Einlagen wirkliche Ersparnisse ber Kinder selbst find, auf beren Namen eingelegt wirb.

Sollte, um biefe Bestimmung zu umgehen, bie Ginlage auf einen andern Namen gemacht werben, so ist bie Sparkasse berechtigt, das Kapital sofort, ohne Bezahlung eines Zinses für das laufende Jahr zurückzubezahlen, auch ist der Einleger in diesem Fall für die Besteuerung verantwortlich.

Geschäfts-Berkehr mit der Sparkaffe.

§. 4.

Beber Ginleger erhalt ein Sparkaffenbuchlein mit beigedruckten Statuten, in welches alle Ginlagen und alle Rablungen von dem Kaffier einzutragen find.

Die Gintrage über Ginlagen muffen mit ber Unterschrift bes Kassiers und bes aufgestellten Controleurs verseben sein.

Kann die Gegenzeichnung bes Controleurs nicht sogleich erfolgen, so werben vom Kassier Interimsscheine ausgestellt, welche gegen Ginhandigung der formlichen Ginlage-Urfunben wieder zurudgegeben werben muffen.

Die Interimsscheine sind, um Ansprüche an bie Raffe zu begründen, nur auf 15 Tage gultig.

Hiezu find gedruckte Formularien zu verwenden, auf welchen die Giltigkeitsbauer vorgemerkt und auf die Bestimmungen des §. 4 Abf. 2 und 4 ausbrücklich hingewiesen ift. Bei Fortsetzung ber Ginlagen burch bieselbe Berson werben bie Beurkundungen gang auf gleiche Weise in bem urfprünglich ausgestellten Sparkassenbuchlein eingetragen.

Für die zum Gintrag neuer Ginlagen bem Raffier übergebenen Urtunden hat berselbe auf den Interimsschein besonders zu bescheinigen.

Die nicht in biefer Weise im Sparbuchlein eingetragenen Forderungen begründen feinen Unfpruch an bie Raffe, außer sie waren auch in bie Raffenbucher

Die Ginlagen und Rudzahlungen geschehen burchweg fostenfrei für die Kaffe und auf Gefahr bes Ginlegers. Bei Ginlagen, welche burch Bermittlung der örtlichen Spar= pfleger geschehen, trägt bie Amtskörperschaft bie Ginsenb= ungskoften.

Die Eröffnungen allgemeiner Art, welche ben Einlegern ber Sparkasse von Seiten ber Verwaltung ober von ben Auffichtsbehörden zu machen find, geschehen burch zweima= lige öffentliche Bekanntmachung im Bezirks-Umtsblatt, worauf sich kein Einleger mehr burch bas Borbringen ber Unkenntnik entschuldigen kann.

Auch können auf diese Weise solchen Ginlegern, beren Aufenthaltsort nicht ermittelt werben fann, Friften gegeben und Nachtheile angedroht werden, mit der Wirfung, daß bie Säumigen, welche ber Aufforberung nicht nachgekommen sind, ben angebrohten Rechtsnachtheil über sich ergehen laffen muffen. Die Ortsvorsteher werben übrigens veranlaßt, biefe Bekanntmachungen in ben einzelnen Gemeinden noch besonders zu veröffentlichen.

Binsfuß und Berginfung der Ginlagen.

 $\S.$ 5.

Der Zinsfuß für die Einlagen beträgt 41/4 %. Gine etwaige Berabsetzung beffelben fann mit Rudfict auf die Gelegenheit der Wiederausleihung und den sonft

üblichen Zinsfuß von dem Amtsversammlungs-Ausschuß festgesetzt werben und muß wenigstens 3 Monate, bevor fie in Wirksamkeit" tritt, zweimal öffentlich bekannt gemacht

Die Berginfung für Spareinlagen beginnt mit bem ersten Tag bes auf die Einlage folgenden Monats und hört auf mit bem erften Tag bes Monats, in welchem bie Rudzahlung erfolgt.

Bon Ginlagen, die vor Umfluß von 3 Monaten gurudgezogen werben, wird fein Bins bezahlt.

roth.

merstag) Uhr im den Wald:

illigen Be=

jen Glas:, id Beichen= Stug- und intrittefarte

losfau am

fahr 1879. Rönig Ml=

m 28. De=

Dez. 1879.

Runi 1879.

Yorf, Cal=

bis 10 Uhr st die Aus=

Aling.

Ausverkauf 27 M. an

!I.

er Paar.

ran

ig.

Male no

immer ur

heit ganz

iring, al Höschen-"Do tie Mut nach E freudeerf gerleibet, genuß ai sich sef Warten: um mir ..Tempe (Ca and

Frau he

ben Berl

ist er, w

"Bier J

mit ihr. die Zeit Echnapé ge racht sci, und ge laue arizchijd fo weit nach ber P. lizist, ter ant festibalter Der Ge Berored.

unt ihn

45. Zijt

Nur aus dem vollen Markbetrage wird den Einlegern ber Lins berechnet, auch werden Bruchtheile von Pfennigen, welche sich bei der Zinsberechnung ergeben, außer Betracht

Der Zinstermin für fämmtliche Ginlagen in die Spar-

kasse wird auf ben 1. Januar gestellt.

Rach Umfluß des Kalenderjahrs wird mit allen Theil= nehmern eine Abrechnung vorgenommen, der im Monat Dezember nicht erhobene Zins vom folgenden 1. Januar an zum Kapital geschlagen und gleich diesem verzinst, soweit dieß nicht durch S. 3 Abs. 1 ausgeschlossen ist.

Ründigung und Beimzahlung der Spar-Ginlagen.

Die Auffündigungsfrist von Spareinlagen gegenüber der Rasse beträgt

bis zu 200 M. 1 Monat, bei über 200 M. 3 Monat.

Wenn übrigens ber Kassebestand es zuläßt, wird bie Berwaltung die Heimzahlungen auf Berlangen ber Ginleger auch früher besorgen.

🏞 Die Heimzahlungen geschehen nach ber Reihenfolge der Auffündigungen, sobald es die Mittel der Kasse erlauben. Die Sparkasseverwaltung ist berechtigt, jederzeit die Einlagen zu fündigen und sie binnen 3 Monaten heimzu= zahlen.

Recht zu Erhebung der Spareinlagen.

Rur Erhebung der Spareinlagen ift nur Der= jenige berechtigt, auf bessen Ramen bas Sparbüchlein lautet, er hat daher unter Vorzeigung des letzteren selbst zu erscheinen oder mittelst obrigkeitlich be= glaubigter Vollmacht die Erhebung burch einen andern zu

bewerkstelligen. Kür minderjährige Kinder sind die Estern, für Pflea= linge der Pfleger zur Abholung berechtigt, wenn nicht bei ber Ginlage in dieser Richtung eine Beschränkung ausbrück=

lich beigefügt wurde.

Gibt sich unter unverbächtigen Umständen eine nicht zur Erhebung berechtigte Person mittelst Vorzeigung bes Sparbuchleins für ben rechtmäßigen Gigenthümer aus, und wird an solche in autem Glauben Zahlung geleistet, so kann die Kasse von dem wahren Forderungsberechtigten nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Jeber Eigenthümer eines Sparbückleins hat daher für gute Berwahrung besselben Sorge zu tragen, und sobald es ihm abhanden kommt, sogleich bem Kassier Anzeige zu machen, welcher im Einlagebuch Vor= merkung zu machen und jede Zahlung solange zu verwei= gern hat, bis sein Vorzeiger seinen rechtlichen Besitz nach= gewiesen hat. Die Kraftloserklärung eines abhanden gekommenen Sparbuchleins geschieht auf Kosten besienigen, dessen Name darin eingetragen ift.

Abtretung, Berpfändung der Ginlagen.

§. 8.

Eine Abtretung (Ceffion) des Sparkassenbückleins auf Dritte ober Bestellung besselben als Faustpfand ist un=

Schiedsgerichtliche Erledigung von Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten zwischen ber Kasse und ihren Gin= legern sind unter Verzicht auf das ordentliche Rechtsver= fahren dem endailtigen Ausspruche eines Schiedsgerichts zu unterwerfen, zu welchem beibe Theile je ein Mitalied be= ftimmen, während diese einen Obmann wählen. Der Obmann bat im Kalle ber Stimmengleichheit die Entscheidung zu aeben. Sollten fich die zwei erften Mitglieder über bie Wahl des Obmanns nicht vereinigen können, so wird dieser vom Oberamt bestellt.

Verhältniffe der Anstalt ju ihren Schuldnern, Ausleihung des Vermögens der Anstalt. **§**. 10.

Ausleihung der Spar-Ginlagen durch die Berwaltung.

1) Die verzinsliche Ausleihung ber gesammelten Ginlagen geschieht in der Regel auf erstes Unterpfand in zweifachem Werth Des Darlebens gegen 1/4iährliche Kündigung, und zwar vorzugsweise an Einwohner bes Bezirke Backnang. Bei Anlehen gegen 2fache gerichtliche

Versicherung, wenn die Versicherungsobjecte nicht zu 1/4tel in Gütern, ober wenn sie ausschließlich in Gebauden bestehen, soll noch eine obrigkeitlich anerkannt tüch= tige Bürgschaft verlangt werben. — Auch auf dreifache Gebäudesicherheit allein sollen Gelder abgegeben werden. Bei Gebäuden muß neben bem Brandversicherungsanschlag auch der gemeinderäthliche Anschlag eingesetzt und von beiben Anschlägen der niederste dem Versicherungs= werth zu Grunde gelegt werden. Theile von Gebäuden werben als Unterpfänder blos bann angenommen, wenn dieselben nicht blos der Quote nach bestimmt, sondern auch nach ihrem äußeren Umfange von den Antheilen der Miteigenthümer in der Art abgegrenzt sind, daß sie un= abhängig von Letzteren benützt und verkauft werden kön= nen. — Walbungen bürfen nur zum Bobenwerth als Un= terpfänder angenommen werden.

Unlehen auf Nachhypotheken werden nicht abgegeben. Bei — auf den Unterpfändern haftenden — dinglichen Lasten, wie Wohnungs- und Leibgedingrechte Dritter haben die Berechtigten die Erklärung abzugeben, daß fie mit ihren dießfallsigen Rechten der Darleiherin unbedingt nachstehen und derselben im Falle eines Concur= ses das ausschließliche unbeschräntte Verfügungsrecht einräumen.

2) Das Ausleiben der Gelder auf Kauftvfänder, bestehend in württemb. Staatsobligationen ober Pfandscheinen, ist zu 4/5tel bes Nominalwerths biefer Kaustpfänder zuläßig, vorausaesest übrigens. dan die faustvfandweise einge= legten Pfanbscheine die gleiche Sicherheit gewähren, welche bei den Geld-Anlehen aus der Oberamtssparkasse statutengemäß vorgeschrieben sind. Dabei werden noch weiter folgende Bedingungen gemacht:

a. solche Anlehen sind unter allen Umständen mit 5%

zu verzinsen;

b. bei Anleben auf unbestimmte Zeit findet gegenseitig eine einvierteljährliche Auftündigung statt;

c. bei Anlehen auf eine bestimmte Zeit muß ber Schuld= ner, wenn er nicht auf solche das Kapital ablöst, auf 1 Monat weiter den Zins an die Kasse bezah= len, es wäre benn, daß der Schuldner 4 Wochen vor der Verfallzeit die Frist der Heimzahlung pro= lonairt bätte.

Sowie auf ber einen Seite ber Schuldner einen Schein für bas empfangene Geld, mit Benennung bes Kauftpfands und des Nominalwerths desselben auszustellen hat, so muß auch der Kassier auf der andern Seite dem Schuldner einen Schein mit Be= nennung bes Pfandes und Werthes zustellen.

Im Uebrigen finden auf solche Faustpfänder die jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen über Fauftpfandbestellungen Anwendung.

3) Die Verwaltung ist ermächtigt, auch Güterzieler anzukaufen. Es barf aber hiezu höchstens der fünfte Theil bes gesammten Aftiv-Vermögens ber Sparkaffe verwen= det werden.

Die zu erwerbenden Raufschillingsforderungen muffen: a. durch — im Oberamtsbezirk Backnang gelegene Bu= ter (mit Ausschluß von Gebäuden) — burch erstes Pfandrecht und vom Gemeinderath als tüchtig bestä= tigte Bürgen und Selbstzähler gesichert und b. muß am ursprünglichen Kaufschilling minbestens b

dritte Theil bezahlt sein.

Für die Erwerbung solcher Zieler kann ein Rabatt von höchstens 1% für's Jahr berechnet werben.

4) An inländische Gemeinden und andere öffentliche Rörperschaften burfen Darleben auf einfache Schulb= scheine gegeben werden.

5) Die Sparkasse barf ferner — sofort auf den Namen ber Oberamtssparkasse einzuschreibende - Schuldscheine des württembergischen Staats ober solcher württembergischer Geld=Institute erwerben, welche für bie Anlage von Gelbern öffentlicher Corporationen zu= läßig erklärt sind.

Insoweit nicht oben unter 1—5 etwas Anderes beftimmt ist, sind die Sparkassengelber nach Maßgabe ber für die öffentlichen Körperschaften hinsichtlich ber Sicher= heitsleistung geltenden Vorschriften auszuleihen.

Die Ausleihung in der unter Ifr. 1—4 oben berühr= ten Weise geschieht burch Beschluß einer Ausleihe= Commission, bestehend aus bem Borstand, Kassier, Gegenrechner und einem von der Amtsversammlung da= zu je auf 3 Jahre gewählten Ginwohner ber Oberamts= stadt, womöglich ein Mitglied ber Amtsversammlung.

Die Ausleihung in ber unter Pft. 5 berührten Beise ist nur mit ausdrücklicher Ermächtigung bes Amtsver= versammlungs-Ausschusses zuläßig, und sie barf niemals ben vierten Theil ber ganzen Ginlagesumme übersteigen.

6) Der Zinsfuß fur Darleben aus ber Raffe wird von Zeit zu Zeit von dem Amtsversammlungs-Ausschuß nach den jeweiligen Gelbverhältnissen festgesetzt.

7) Der Zinstermin für ausgeliehene Kavitalien wird auf 1. Novbr. gestellt. — Wer innerhalb 6 Wochen nach dem Verfalltermin nicht bezahlt, muß 1/2 % über den sonst festgesetzten Zinsfuß bezahlen, worüber im Schulbschein und Unterpfandsbuch Vormerkung zu machen ift.

8) Die Schuldurfunden werden vom Gegenrechner in Berwahrung genommen, welcher alle Heimzahlungen mit zu unterzeichnen hat.

Die Bescheinigung des Verwalters allein ist nur auf die Dauer von 15 Tagen für die Raffe verbindlich.

hieruber ift in ben Schuldurfunden bezw. Unterpfands= buch Vormerkung zu machen zur Nachachtung für ben

Berwaltung der Sparkaffe und Aufficht über dieselbe.

§. 11.

1) Die Sparkasse steht als ein amtskörperschaftliches Inftitut unter der Berwaltung der Amtsversammlung und unter ber Aufsicht ber Staatsbehörben. Der Amts= versammlungsausschuß bestimmt den Zinsfuß für die Spar-Ginlagen, die Amtsversammlung wählt die Beamten und Diener ber Anftalt, fett ihre Gehalte, Dienstanweisung und Caution, vorbehältlich der Genehmigung ber R. Rreisregierung feft, verfügt über bie Bermögens-Ueberichuffe, an welche bie Theilnehmer ber Sparkaffe feinen Anspruch haben, zu Gunften des Sicherheitsgrundstocks (Refervefonds), beschließt über Aenberung ber Statuten und Auflösung der Anftalt. Im Uebrigen geschieht die Berwaltung, soweit biese Statuten nichts anderes bestimmen, nach ben für bie Verwaltung ber Amtopflege bestehenden Vorschriften.

2) Die Besorgung ber laufenden Geschäfte, die Aufsicht über die statutenmäßige Ausleihung der Ginlagen und über das Rechnungs= und Kassenwesen ist unter den von der Umteversammlung jeweils gegebenen Bestimmungen (f. Anhang) bem Amtsversammlungs=Ausschuß über= tragen, soweit nicht einzelne Befugnisse der Amtsver= sammlung (Pft. 1 oben) bezw. der Ausleihe-Commission

(§. 10 Bfr. 5) vorbehalten sind.

3) Der Oberamtssparkassier wird von der Amtsversamm= lung in stets wiederruflicher Weise gewählt, von der R. Rreisregierung bestätigt und vom Oberamt verpflichtet. Er hat das Kaffen= und Rechnungswesen der Sparan= ftalt zu besorgen, hiebei die hiefur von der Amteverjammlung festgesetzte Dienstanweisung zu beobachten und eine — nach dem Umfang der Verwaltung zu bestim= mende Caution zu leisten.

Seine Belohnung wird von ber Amtsversammlung vorbehältlich ber Genehmigung ber Rreisregierung feft= gesett.

Der Sparkaffier hat insbesondere nach Pft. 4 bes Normal-Erlaßes des K. Ministeriums des Innern vom 3. Auguft 1859 biejenigen Betheiligten, welche felbst bei ihm erscheinen, barauf aufmerksam zu machen, baß seine Bescheinigungen für die Spareinlagen, sowie für Kapital= Rudzahlungen vom Controleur unterzeichnet werden

Wenn Zahlungen dieser Art von den Betheiligten nicht selbst überbracht, sondern durch die Postboten u. dergl. ber Sparkaffe übersenbet werden, sowie auf besonderen Bunsch eines Betheiligten, hat ber Sparkaffier für die Einholung ber Mitunterschrift bes Controleurs zu sorgen.

Der Bezug irgend einer Gebühr neben seiner Besol= bung ist ihm untersagt.

4) Außer dem Kassier wird von der Amtsversammlung in stets wiederruflicher Weise ein Gegenrechner (Controleur) bestellt und vom Oberamt verpflichtet, welcher nach Maß= gabe seiner Dienst=Anweisung über einzelne Theile ber Berwaltung zu größerer Sicherheit gleichfalls Rechnung zu führen und insbesondere die Einlagen in den Sparbüchlein mit zu unterzeichnen hat.

Der Kassier und Controleur sind als öffentliche Diener angestellt und es finden auf sie alle auf die öffentlichen Diener bezüglichen Gefete und Verordnungen Unwendung.

Jährliche Rechnungs:Ableaung.

§. 12.

Die auf 31. Dezember jeden Jahrs abzuschließende Einnahmen= und Ausgaben=Rechnung muß längstens bis 31. Marz bes folgenden Jahrs bem Oberamt über= geben sein, wird hierauf in der Umtsversammlung bekannt gemacht, von dem Umteversammlunge-Ausschuß geprüft, von einem gegen besondere Belohnung aufgestellten Fachmann revidirt und hierauf unter Auziehung des Amtsversamm= lungs-Ausschusses abgehört.

Die wesentlichen Ergebniffe ber Rechnung find burch Druck zu veröffentlichen.

Orts: Sparpfleger.

§. 13.

Sammtlichen Gemeinden bes Bezirks wird gur Beleb= ung ber Theilnahme an ber Sparkaffe bie Gründung von Sparvereinen und besonders die Aufstellung von Spar= pflegern dringend empfohlen, welche die einzelnen, beson= bers bie weniger als 1 Mark betragenden Ginlagen zu sam= meln und an ben Oberamtssparkaffier abzuliefern haben..

Solange die Einlage eines Sparers 1 Mark nicht er= reicht, wird sie als Einlage eines einzelnen Sparers von ber Oberamtssparkasse nicht angenommen. (§. 3 oben.)

Die Sparkasse hat nur fur bie ihr von ben Spar= pflegern wirklich übergebenen Beträge zu haften.

Die zum Geschäftsbetrieb ber Drissparpfleger nöthigen Formulare gibt bie Amtskörperschaft unentgelblich ab.

Aenderung der Statuten und Auflösung der Sparkaffe.

§. 14.

Die Statuten ber Sparfaffe tonnen nur burch Beschluß ber Amtsversammlung mit Genehmigung ber R. Kreisregie= rung unbeschabet ber von ben Betheiligten bereits erworbe= nen Rechte abgeändert werden. Daffelbe gilt bezüglich ber Auflösung ber Sparfasse, in welchem Falle über ben etma vorhandenen Vermögens-Ueberschuß die Amtsversammlung. bezw. bie an beren Stelle spater etwa tretenbe andere Behörde angemessen zu verfügen bat.

Anhang.

I. Obliegenheiten des Amtsversammlungsausldulles.

Bu dem Geschäftstreis des Amtsversammlungsausschuffes (S. 11 ber Statuten) gehört im Einzelnen insbesonbere Folgendes:

1) Die Prüfung ber Pfandscheine und sonstiger Werthspapiere, auf welchen die vollzogene Prüfung von ihm vorzumerken ift, sowie die Genehmigung zur Ausleihung nach §. 10 ber Statuten.

2) Die Vornahme des vierteljährlichen Kassenstur= zes mit Nachrechnung unter genauer Prüfung der Ginnahme= und Ausgabebelege und ber Rechnungsbucher. Diefer Kaffenfturz geschieht in Gemeinschaft mit bem

Oberamt auf Grund der monatlichen Kassenberichte bes Verwalters. 3) Die Bestimmung bes Zinsfußes für Darleben

aus ber Raffe (S. 10 3. 6 ber Statuten.). 4) Zahlungsanweisung der nicht im Boraus genehmigten Ausgaben.

5) Durchsicht und Prüfung ber Jahresrechnung und Anwohnung bei ber Abhör.

6) Sorge für Einhaltung ber Statuten, sowie Aufsicht über die Beamten und Diener der Anftalt. Bu vorstehendem Zweck wird der Amtsversammlungs=

ausschuß vom Oberamtmann von Zeit zu Zeit — min= bestens aber einmal in jedem Vierteljahr — zu einer Sitzung berufen, welcher ber Berwalter und Gegenrech= ner mit berathender Stimme anzuwohnen haben.

II. Dienstanweisung des Oberamtssparkassiers.

Dem Kaffier steht die Bertretung ber Anftalt in ge= richtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten nach außen zu, soweit nicht S. 9 ber Statuten anders beftimmt.

roth. auf.

merstag) Uhr im ben Wald=

erke illigen Be=

fen Glasid Beichen= Stug- und ntrittefarte

dosfau am

jahr 1879. Rönig MI=

m 28. De= Dez. 1879.

1879.

York, Cal=

Runi 1879.

bis 10 Uhr

ft die Aus-Aling.

idern. Ausvertauf

27 M. an

er Paar.

ran

lig.

Gin er in ein okachtet lanajam stalt, far die Haar in zerriss herein. auf ben zu sagen die nach schlecht fi ber Serg auf besser war vor chen. S in Kolge Zuchthau mittel, Anfangs und imn noch ber Cents in Male no immer 111 heit gänz Arbeit u Hier

denn vor waltiger Rarren (ein Dut Plick dei Polizist ber gefäl ung!" brachte d seine "Le länder, t Namen a so weit c Person 9 Reserver eine Zel "M. Emil ve

Frau

ben Be

ift er, r

"Vier

trug,

die M

freude

nach

gerleit genuj M:r um bic Sa

Im Uebrigen liegt ihm insbesondere ob: Die Empfangnahme ber Einlagen von den Ginlegern und die Leiftung ber Rudzahlungen an dieselben unter Vormerkung in den Sparbüchlein .

2) Sorge für Gelegen heit zu rechtzeitiger Ausleihung ber Einlagen, vorläufige Prüfung der Anlehensgesuche, vollzug der Darlehen nach Genehmigung der Ausleihekommission, bezw. des Amtsversammlungsausschusses und rechtzeitige Beitreibung ber verfallenen Zinfe.

3) Führung eines Tagbuchs, in welches sammtliche baare Einnahmen und Aussten ber Zeitfolge nach eingetra-

Um letzten Tag jeden Monats ift dasselbe zu berech= nen, die Kaffe zu fturgen, bas Ergebniß im Tagbuch vorzumerken und hierauf bis zum achten Tag folgenden Monats ein vom Gegenrechner mit zu unterzeichnender monatlicher Kassenbericht nach dem dazu bestimm= ten Formular abzufassen und dem Oberamt vorzulegen, welches benfelben nachzurechnen und in ber Richtung zu prüfen hat, ob die Verwaltung sich in geordnetem Gang befindet, ob insbesondere die verzinsliche Anlegung der Gelbbeträge rechtzeitig geschieht.

4) Die Führung eines Abrechnungsbuchs, in welchem jedem Einleger seine im Laufe des Jahres gemachten Ginlagen und erhaltenen Zurückempfänge einzutragen sind und der Zinsenzuwachs auf 1. Januar jeden Jahrs zu berechnen ist — übereinstimmend mit den Einträgen in die Sparbüchlein. (Vergl. S. 5 der Statuten.)

5) Die Führung eines Hauptbuchs (Jahres-Rechnung), welches je ein Kalenberjahr umfaßt.

Daffelbe ist mit Beginn bes Jahres anzulegen, jeben Monat sind Einnahmen und Ausgaben einzutragen und es ist am Ende des Jahres abzuschließen und zu berechnen. (Vergl. §. 12 der Statuten.)

Sieferung der Notizen zu dem vorgeschriebenen jähr=

lichen Bericht an die K. Kreis-Regierung über die Betheiligung an ber Sparkaffe.

7) Sorgfältige abgesonderte Vermahrung des Kassen=

III. Dienstanweisung des Gegenrechners (Kontroleurs.)

Die Obliegenheiten bes Gegeurechners, welcher bem Raffier zur Seite geftellt ift, find folgende:

1) Eintrag der zu seiner Kenntniß kommenden Sparkassen= einlagen in die vorgeschriebene mit fortlaufenden Rummern zu führende Gegenrechnung (Einlagebuch) und Mitunterzeichnung der betr. Einträge des Kassiers, unter Beisetzung ber Nummer seines Ginlagebuchs.

2) Führung eines Verzeichnisses über die der Kasse heim= bezahlten Darlehen und Beisetzung seiner Unterschrift zur Empfangsbescheinigung, bezw. Abtretungs-Urkunde bes Kaffiers auf ben Schuld-Urkunden.

3) Mitunterzeichnung bes vom Kassier zu erstattenden monatlichen Kassenberichts nach Bergleichung mit seinem Einlage= und Rückzahlungsbuch (Ziffr. 1 und 2) und Uebergabe besselben an das Oberamt läng= stens bis zum achten bes neuen Monats unter Darleg= ung etwaiger Anstände.

4) Aufbewahrung der Werthpapiere und Führung eines Berzeichnisses darüber. Die neuen hat er dem Amtsversammlungsausschuß bei jeder Sparkassensitzung zur Prüfung vorzulegen.

5) Vornahme unvermutheter Kassenvisitatio= nen, wenn solche vom Amtsversammlungsausschuß ober Oberamt angeordnet werden.

Seine Belohnung nebst Schreibmaterialien-Aversum wird von der Amtsversammlung bestimmt, welche die Kosten der Anschaffung sämmtlicher Formulare trägt. 6) Im Uebrigen hat sich der Kassier und Gegenrechner nach den Weisungen des Amtsversammlungsausschuffes und der Amtsversammlung zu richten.

Bur Beurkundung

Backnang, im August 1880.

Oberamtmann: Göbel.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Gberamtsbezirk Backnang.

Mr. 96

Samitag ben 14. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerfiag und Camftag und toftet vierteljahrlich mit Unterhaltungsblatt frei ins haus geliesert: in ber Ctabt Badnang 1 Mf. 20 Bf. im Oberamtsbezirk Bachanz 1 Mt. 45 P., im sonstigen inländischen Berkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Ginrudungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder beren Raum: für Anzeigen von Oberamtsbezirk Bachang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.



Murrthalbahn. Bekanntmachung.

Der am 26. und 27. Juli in Fornsbach ftatt: gehabte Verkauf von Baugerathschaften und Baumaterialien hat mit Ausnahme ber Rummern

44. 45. 59. 186. 219. 220. 282 bis 286. 295. 296. 298. 306 bis 309, 312 und 314

die hohe Genehmigung erhalten. Murrhardt der. 10. August 1880.

R. Gifenbahnbauamt.

Murrhardt.

Am Mittwoch den 18. Aug. 1880, von Bormittags 8 Uhr an, werden im bief. Epitalgebaude die entbehr. lichen Spitalrequifiten, worunter namentlich viele Betten und Bettftude, eine Ungabl Teppide, Schreinwert, 1 Rochberd, 1 Dfen und fonftiges Gefdirr und Gerathe im öffentlichen Aufftreich verfauft.

Murrhardt ten 11. August 1880.

R. Gifenbahnbauamt. Schmoller.

Badnang. Erledigte Reldschüßen-

Stelle für das jog. obere Keld.

Tüchtige und zuverläßige Bewerber haben fich längstens bis 14. d. M. bei unterzeichneter Stelle zu melben.

> Den 10. Aug. 1880. Stadtichultheißenamt.

> > Däfern.

Der Unterzeichnete bringt am Montag den 16. d. M., Vormittags 8 Uhr,

im Bege ber Zwangsvollstredung vor der Wirthschaft des Unton Bonier in Dafern im öffentlichen Aufstreich zum Egge, 1 Strohstuhl, 1 Bugmuble, 1 Bertauf:

ca. 30 Etr. Seu,

wozu Liebhaber eingelaben werben. Den 12. August 1880.

Chersberg. Bertauf zweier beis mozu eingeladen wird. nahe noch neuer in Gisen gebundener

Ovalfässer, je ungefähr 2 Eimer haltend, am Montag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Chersberg im Bwangsvollstredungswege. Liebhaber ladet ein

Gerichtsvollzieher Hend.

Allmersbach Du. Badnang.

Zwangsvollftrekung.

Dienstag ben 17. b. Dies. Mittags 12 Uhr, wird vor dem Hause bes Gottlieb Beit babier jum Bertauf

400 Liter, I Safführling mit 300 Liter ftungefabig und febr leicht gebend, billigft. 1 Bullenfaß, 1 zweiraberiger Rarren; sodann folgt ber Gutserirag, bestehend

in: Commermaigen, Kartoffeln, Delmagen, Repe, Rüben und Erbfen. Den 12. August 1880.

Der Bollftredungsbeamte: Adermann.

Großerlach. Kahrniß-Versteigerung. Um nächsten

Montag den 16. d. M., von Vormittags 10 Uhr an,

wird im hause bes Gollenbauers Fried rich Dimich dahier eine Fahrniß-Ver steigerung burch alle Rubriten abgehalten

wobei vorkommt: 3 gewöhnte Kühe, wo: von 2 trächtig, 1 Kalb: rind, 1 Parthie Heu und Stroh, 1 Wagen, Pflug, Dungfarren , 1 Barthie Bretter , Solz=

vorrath, sowie Bauerngeschirr aller Urt Schreinwert: 3 Bettladen, Tifche, Bante Ranapee, Schränte; Ruche= und Rochge= im besten Zustande; sodann fommt der stellung mit 80 Flammen erleuchtet. Ertrag auf dem ganzen Gut, als Roggen, Dintel, Safer, Kartoffel auf bem Plat gegen Baarzahlung zum Verfauf

Mein bisheriger Reisender u. Moneur Carl Geiger ist nicht mehr berechtigt für die Folge Geschäfte in meinem Namen abzuschließen ober Gel: ber für mich einzugieben.

> Gleichzeitig bringe ich in Empfehlung Drefdmafdinen, mit ober ohne Bugarparat,

> Aferdegovel aller Urt, Dbftmühlen mit Steinwalgen, Dbftpreffen verschiedener Art, Futterschneidmaschinen mi felbstthätigem Ubsteller.

> Autterschneibmaschinen fü Sandbetrieb,

1 Bettlädle, 1 Schranne, 1 Faß mit vorzüglich construirt, außerordentlich lei-Maidinenfabrit Gislingen. M. Bangner.



Dbermühle bei Oberroth.

Unterzeichneter verfauft am Donnerftag den 19. d. Mts., Bormittags 10 Ubr im Gafthaus 3. Lowen in Grab aus ben Walde

theilen Sankersmühle. Wälde und Sumpf 610 Stud tannene Stämme 1. bis 5. Cl. mit ca. 249 Fm.

im Bersteigerungsweg, wozu Liebhaber eingeladen werden.

G. Klenk sen.

Auf der Bleichwiese in Backnang Countag den 15. de. und die zwei folgenden Tage ift Withelm Kling's

Sammlung interessanter Meisterwerke

verbunden mit einer Gratis-Prämien-Vertheilung jur gefälligen Be-

Die jur Bertheilung tommenden Bramien bestehen aus biverfen Glas-Borzellan: und Steingutwaaren, Galanterie:, Parfumerie:, Schreib: und Zeichen: Materialien, Cartonnagearbeiten, Nippsachen, Connenschirmen, Wande, Stuße und Enlinderuhren, wovon jede eintretende Berson auf ihre felbstgezogene Gintrittefarte eine Brämie erhält.

Programm der Ausstellung.

Das Attentat auf den faiserlich ruffischen Gifenbahnzug zu Mosfau am

Der Krieg ber Englander gegen die Zulus u. Ufghanisten im Jahr 1879. Die Schlacht bei Rabul am 10. Dezember 1879.

Das große Stiergefecht in Madrid bei ber Bermählungefeier Ronig 211: onso's XII. mit Erzherzogin Christine von Destreich am 1. Dezember 1879. Das Unglud auf der Tan-Brude bei Dundee in Schottland am 28. De-

ember 1879. Das Attentat auf das spanische Königspaar in Madrid am 30. Dez. 1879.

Der große Brand von Orenburg am 28. April 1879. Die Ueberschwemmung von Szegedin in Ungarn im Mar; 1879.

Die Leichenverbrennung in Calcutta in Andien.

Das Passionsspiel in Oberammergau 1880. Das erfte östreichische Bundesschießen in Wien im Juli 1880. Ferner fieht man:

Total-Unfichten von Baris, Wien, Berlin, Betersburg, Nem-Dorf, Calcutta — bie Stadt ber Palaste genannt — und anderes mehr. Extra = Tableau:

Die Ermordung bes Prinzen L. Napoleon durch die Zulus am 1. Juni 1879. Eintrittspreis 25 Pf. Rinder 20 Pf.

Die Ausstellung ift geöffnet Sonntags von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr fcbirr und noch viele Gegenstände, alles Abends. Un den andern Tagen von Morgens 10 Uhr an. Abends ift die Aus-

3um Besuche ladet ergebenft ein

Wilhelm Alina.

Wegen Betreibung meines Strickereigeschäfts halte einen Ausverfauf con fertigen Gerrenkleibern zu bem Gelbsttoftenpreis, von 27 M. an pro Unjug, daber billiger als überall.

C. Dantel.

Rein wollene Damenftrumpfe, geringelt, von 1 M. an per Baar. Patent=Damenstrümpfe 1 M. 20. "

Berrenfoden Rinberftrumpfe in allen Größen.

C. Dantel.

Backnang. ausgezeichneter Qualität zu ben billigften Breifen ftets auf Lager bei

Bermann Ludwig.